

Anzeigen:
 Die 12spaltige Anzeigenspalte ober dem Raum 10 Bg., die unter 13 Bg., die mehrmaliger Anzeigenspalte, die 12spaltige Anzeigenspalte 20 Bg., für den Rest 30 Bg. Betrages gebührt per Zeile mit 1.50.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
 Monatlich 60 Bg. Bruttobetrag 10 Bg., auch die Post bezogen
 vierteljährlich Mt. 1.75 außer Postgebühren.
 Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
 Sonntags in zwei Ausgaben.
 Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
 1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Wiesbadener“, 3. „Der Landbote“, 4. „Der Sammel“ und die „Wiesbadener“, 5. „Beliebt in Wiesbaden“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt**
 Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.
 Nr. 80. **Dienstag, den 4. April 1905.** 20. Jahrgang.

Die Felsenfeste Gibraltar an der Ispanischen Südküste, wo Kaiser Wilhelm verweilte.



Es waren nur wenige Stunden, die der deutsche Kaiser auf seiner Mittelmeerfahrt auf der Felsenfeste Gibraltar zubrachte, die den Eingang vom Atlantischen Ozean in das Mittelmeer beherrscht, aber diese Stunden dürften dem Monarchen unvergessen sein. Noch antiker, ursprünglicher phönizischer Sage bezeichnete der Halbgott Herakles den fernsten Punkt seiner Wanderungen durch die Aufrichtung zweier Säulen. Es ist heute populäres Gemeingut, daß mit diesen zwei Säulen zwei Berge gemeint gewesen seien, die zu beiden Seiten der Meerenge von Gibraltar aufragen. Die Stadt Gibraltar liegt an der Westseite der aus Kalkstein bestehenden Landzunge, die 4,6 Kilometer lang und 1,25 Kilometer breit ist und eine höchste Höhe von 413 Metern erreicht. Die Ost- und Nordseite des Felsens fällt steil zum Meer ab. Im Süden bildet der Fels ein zungenförmiges Plateau mit schroff absteigendem Ende. In der Festung Gibraltar verflochten sich zwei Jahrhunderte einer ruhmvollen Geschichte, die das alte Felsenfest mit dem Emporwachsen der britischen See- und Weltmacht unzertrennlich verknüpfen.

mittheilen: Der Kaiser führte aus, er freue sich, die Pioniere deutscher Arbeit in Marokko kennen zu lernen und ihnen sagen zu können, daß sie ihre Pflicht gethan hätten. Sie sollten einig bleiben und in der Pflichterfüllung fortfahren unter dem Schutz des Kaisers. Deutschland habe große Handelsinteressen in Marokko und sein Handel nehme einen erfreulichen Aufschwung. Er, der Kaiser, werde es sich angelegen sein lassen, diesen Handel zu fördern, was nur unter der Gleichberechtigung aller Mächte und unter der Souveränität des Sultans und der Unabhängigkeit des Landes möglich sei. Die Rede machte einen gewaltigen Eindruck und rief ungeheure Beifriedigung hervor bei den fremden Kolonien. Auch bei den Eingeborenen gab sich, sobald die Kaiserworte bekannt wurden, großer Jubel kund. Sie sprachen nur von dem energischen Kaiser, den sie als Beschützer der Unabhängigkeit Marokkos preisen.

Zur Rede Delcassé's
 im französischen Senat schreibt die „Norddeutsche“ in ihrer Bodenschau: Wir haben zu den Ausführungen des Ministers nur folgendes zu bemerken: Auf die jederzeit zu widerlegenden Behauptungen französischer Blätter über einen angeblichen deutsch-französischen Verständigungsaustausch oder gar über deutsch-französische Verhandlungen wegen Marokko, — Behauptungen, die in den Verberderungen der letzten Woche eine Rolle gespielt haben, — ist der französische Minister des Auswärtigen nicht zurückgekommen. Auch deutete er mit keinem Worte an, daß er in absehbarer Zeit eine Anregung zu solchen Verhandlungen erwarte oder geben werde. Die gegenwärtige diplomatische Lage ist mithin die, daß beide Mächte, Deutschland und Frankreich, in bezug über ihre marokkanischen Interessen mit der Regierung des völkerrechtlich unabhängigen Staates verhandeln. — Die „Norddeutsche“ bemerkt ferner: Den Standort, von dem aus die deutsche Politik die marokkanische Angelegenheit beurteilt, bezeichnete der Reichskanzler in seiner ersten Rede vom letzten Mittwoch klar in dem Sinne, daß Deutschland keinerlei gegen die Integrität oder Unabhängigkeit Marokkos gerichteten Absichten hege, andererseits aber entschlossen sei, die erheblichen deutschen wirtschaftlichen Interessen zu wahren und daß es sich

(Telegramme.)
 Madrid, 3. April. (Tel.) Der deutsche Kaiser wird heute Morgen in Mahon, Insel Minorca, erwartet. Der Bürgermeister forderte die Einwohnerschaft auf, den mächtigen Herrscher des bestreudeten Reiches festlich zu empfangen. Der deutsche Konsul will dem Kaiser einen Ausflug ins Innere vorschlagen.

Die Pioniere Deutschlands.
 Der genauere Inhalt der kaiserlichen Ansprache an die Vertreter der deutschen Kolonie in Tanger läßt sich wie folgt

Kleines Feuilleton.
 Einen „wackeren“ Rebellen besitzt das Turiner Polytechnikum, oder doch ihn vielmehr, denn der Treffliche trauert jetzt hinter Schloß und Riegel. Der Rebelle war im Polytechnikum so allmächtig, daß ihn die Studenten nur Herr Direktor anredeten. Er verschaffte denen, die er gern hatte, und das waren solche, die mit einem Goldstückchen nicht kargten, die leichtesten Prüfungsarbeiten, für 50 Lire wählte er die schwarzen Augen der Examinatoren bei der Prüfung geschickt durch weiße zu ersetzen und die für die Ingenieurprüfungen verlangten Zeichnungen mit dem Stempel des Polytechnikums zu versehen, kurz, er verstand es, die Schwächen seiner Schüßlinge vor den gestrengen Professoren vorzüglich zu verhillen. Wer in Turin mit dem Rebellen Bellino Freund war, bestand sein Examen mit 1. Bellino verdrängte das so erworbene Geld im Minnebiene. Bei der Durchsichtung seiner Wohnung fand man nicht nur eine Anzahl von Professoren gestohlene Themat, sondern eine ganze Galerie von Köpfen turinesischer Schönheiten. Viele Polytechniker sollen bedauern, daß das Rektorat Bellino ein Ende mit Schreden genommen hat.

Redeblüthen aus dem britischen Parlament. Im englischen Unterhause bezeichnete ein schottisches Mitglied einen Posten von 2 Millionen Pfund Sterling für den afghanischen Krieg als einen Floßstich in den Ozean. Ein anderer Redner erwiderte sich für die Vermehrung der europäischen Truppen in Indien und versetzte sich zu dem Bilde: „Das bleiche Gesicht des britischen Soldaten ist das Rückgrat der indischen Armee.“ Ein Ire, der darüber ergrimmt war, daß so viel schlechter schottischer Whisky zum Schaden des guten irischen nach der Grünen Insel verschifft würde, bemerkte: „Der schottische Whisky ist ein so heißer Stoff, daß er die Kehle hinuntergleitet, wie ein Fackelzug.“
 Die zweite Ehe eines Mannes nach dem Tode seiner ersten Frau scheint in Russland als ein Verbrechen betrachtet zu werden. Denn es existirt, so sonderbar es klingen mag, tatsächlich eine Verfügung der heiligen Synode, nach der Personen männlichen Geschlechts, die eine zweite Ehe schließen, je nach ihrem Alter sich der Kirchenbuße auf eine Zeit von 3-5 Jahren zu unterwerfen haben. Der Ehemann wird augenscheinlich dort als ein kleineres Uebel gehalten als die Frau, denn dieselbe Verfügung besagt, daß Frauen nur dann einer Kirchenbuße unterworfen sind, wenn sie als Wittve im Alter von 60 Jahren in eine neue Ehe treten.

ler gewesen. Wir haben noch den unvergleichlichen Haase zu sehr in Erinnerung, um Herrn Detlevs großes „Königsleutnant“ gut finden zu können. Zugegeben: es war eine brave Leistung, an die viel Nähe verwandt wurde; aber alles, was der Herr Graf vorbrachte, erschien angelehnt und nicht empfunden. Auch vor dem jungen Musjö Goethe des Hrl. Blanden bekamen wir keinen Heidenrespekt — jedenfalls war das Rollen der Künstlerin größer als das Vollbringen. Ein famoser Mittler war indessen Herr H. d. r. Hrl. Frey war eine resolute Frau Rath und Herr Kienersch als Rath Goethe wählte ansprechend zu repräsentieren. Nicht wacker gab Herr Barkat den Raab, frisch und beweglich Hrl. Urndt die Gretel. Von den anderen Herrschaften ist nichts Besonderes zu vermelden. Die Comodie that jedenfalls, obgleich nicht alle Wünsche erfüllt wurden, ihre Schuldigkeit: das Haus war anderwärts und das Publikum beifallsfreudig wie bei einer interessanten Novität.
 Sch.

Von Spielern gefoltert. In Madrid bilden geheimnißvolle Spielergesellschaften das allgemeine Stadtgespräch. Die neueste Klingt, als wäre sie einem Schauerroman entnommen. Es handelt sich um einen Studenten der Madrider Universität namens Argues, der in der vorigen Woche plötzlich verschwand. Alle Nachforschungen der Polizei nach seinem Verbleib waren fruchtlos, bis er am Montag plötzlich wiederkehrte. Aber sein Körper war mit vierzig Wunden bedeckt. Er erzählt, er wäre nach dem Besuch des Theaters von drei Männern überfallen, gebunden, gefesselt und in ein unbekanntes Haus gebracht worden. Dort sei er fünf Tage lang gemartert worden, damit er den Mechanismus eines neuen elektrischen Roulettetisches für Bauernfänger, den sein Vater erfinden hätte, aufdeckte. Wenn er die Fragen seiner Peiniger nicht beantwortete oder antwortete, er könne nichts sagen, so stachen sie ihn jedesmal mit einem Messer. Der Blutverlust schwächte ihn indessen so sehr, daß die Männer fürchteten, er könne in ihrem Hause sterben. Sie brachten ihn daher in einen anderen Stadtteil und ließen ihn laufen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.
 Residenz-Theater.
 Sonntag, 1. April, 7. Abend des historischen Cylsus: „Der Königsleutnant“, Lustspiel in 4 Aufzügen von Karl Gupflov.
 Der Graf Thorane (nicht Thorane, wie man noch vielfach geschrieben sieht) ist von jeher eine Paraderolle gastirender Kunst-

Wiesbadener Lehrergesangverein.
 II. Konzert. Sonntag, den 2. April 1905. Mittwoch-Abend: Kapl. Opernsängerin Frau Schröder-Kaminikly von hier, Klaviervirtuose Otto Bohauskän. Leitung: Herr Direktor Spangenberg.
 Der Lehrergesangverein ist stets von strebsamen christlichen Eifer bei der Aufstellung und Ausführung seiner Konzertprogramme besetzt. Das bewies heute wieder die zahlreiche Auswahl der musikalisch werthvollen Chornummern, die mit gewohnter Sicherheit von der trefflichen Sängerschaft unter der Leitung ihres verdienten Führers, Herrn Dir. Spangenberg, vorgetragen wurden und sämtlich mit größtem Beifall von der den Saal bis auf den letzten Platz füllenden Zuhörerschaft aufgenommen wurden. Besonders Interesse erregte eine Komposition von H. Spangenberg „Germanenzug“, die in effektvoller und von intimster Kenntniss der Chorbedürfnisse zeugender Weise einzeln in den wechselnden und farbenreichsten Bildern sich bewegenden Text von A. Silberstein vertrat und mit ihren zahlreichen musikalischen Schönheiten und besonders mit den markigen Stimmlein-

deshalb wegen der Sicherstellung dieser Interessen mit dem Sultan von Marokko in Verbindung gesetzt habe.

Taormina auf Sizilien.

Kaiser Wilhelm hat das „Hotel Times“ in Taormina auf Sizilien auf zwei Monate gemietet und wird dort mit der deutschen Kaiserin, die sich bereits dort befindet, bei seiner Mittelmeerfahrt verweilen. Gerade jetzt herrscht der südliche Frühling dort in vollem Glanze. Jetzt springen dort



schon alle Rosenknospen in den Gärten und unten am Strande auf, an der Bahnstation Giardini wird bald der süße Duft der Orangeblüthe zu den Höhen der griechischen Theateruine aufsteigen. Der Blick reicht von Taormina bis Siracusa, von dort bis zur Festung des Dionys, über den Rücken des Sonniggebirges von Megara, den Halbinseln von Thapsos und Augusta, die blendend-weiß in die blaue Fluth hinausragen, bis zu den dunklen cyclopischen Felstrümmern vor Catania, zu den dichtgedrängten Städten und Dörfern an der Bahn und der breiten Straße. Taormina verdient in der That seinen Namen des Paradieses von Sizilien, und durch seine Wahl zum Frühlingsaufenthalt für seine Familie beweist unser Kaiser einen edelsten Geschmack.

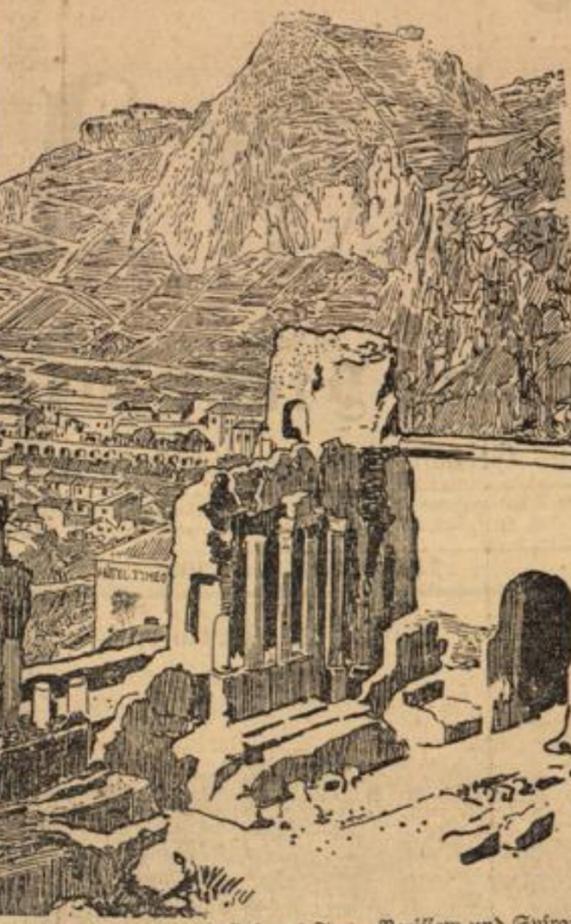
Die Unruhen in Rußland.

In Lodz wurde heute gegen den Polizeikommissar Szatalowicz von einem ähnlich gekleideten Manne ein Bombenattentat verübt. Er erlitt schwere Verletzungen an Brust und Kopf. Ein Schutzmann hieb den Attentäter mit dem Säbel nieder.

Am 3. April sollte in Moskau ein Kongreß zur Bekämpfung der Cholera eröffnet werden. Der Minister des Innern unterjagte aber die Eröffnung, weil, wie es in der amtlichen Mittheilung heißt, die Urheber dieses Kongresses die Gelegenheit zu Kundgebungen gegen die Regierung benutzen wollten. Die Kongreßleitung hat in einem Telegramm an den Minister des Innern diese Behauptung als ungerathen bezeichnet und wies auf die Richtigkeit hin, die durch das Verbot bei den bereits in Moskau zur Teilnahme am Kongreß eingetroffenen Ärzten erregt werde und darauf, daß das Verbot die Bekämpfung der Cholera sehr störe. Bis zum Eingang der Antwort des Ministers werden keine neuen Teilnehmer am Kongreß zugelassen.

schönen des Schlusssatzes „Germanias Söhne mit freudigem Muth“ einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Ein solcher war auch dem poesievollen Doppelschöner „Waldmorgen“ von Brambach beschieden, in welchem die zahlreichen Schwierigkeiten trotz einer sich bemerkbar machenden Ermüdung der Tendenz mit Glück überwunden wurden. „Das Lied von Ingeborg“ und „Unter dem Nachenbaum“ von F. Hummel festelten durch ihre interessante, stimmungsvolle Behandlung und Ausführung. Unter den Volksweisen der letzten Programmnummer dürfte „Stich Lieb und Freud“ wohl die Siegespalme des Abends davongetragen haben. Voten so die Leistungen der Chöre fast eine Uebersättigung des Säbönen, so war dies noch mehr der Fall mit denen der Solisten, und es war nur dankenswerth, daß Herr B o h von dem projektirten Vortrag der G-moll-Sonate von Chopin, die nicht gut zur Gelegenheit paßte, ganz abfiel und dafür an zweiter Stelle seines Programms außer dem G-moll-Roctrine und dem As-dur-Walzer von Chopin und einer Viß'schen Rhapsodie noch die C-dur-Étude von Rubinstein einschob. An erster Stelle spielte der Künstler eine Bach'sche Jugen-Bearbeitung von Weber, und Viß's effektvolle Konzertétude „Campanella“. Herr Boh verfügt über eine immense Virtuosität; seine Kraft und Fülle der Tonbildung von der einfachsten Cantilena bis zu donnernden Octaven und Akkordmassen, sein Schluß der Bassagen, der Triller, seine plastische Art, Motive herauszuarbeiten, der große Zug seines Spiels überhaupt, alle diese Vorzüge stellen ihn in die erste Reihe unserer zeitgenössischen Pianisten. Herr Boh enthusiastisierte seine Zuhörer zu endlosen Weisfallsbezeugungen. Einen großen Erfolg trug auch die Solistin Frau Schröder-Kaminsky davon, die eine Anzahl schon bei anderer Gelegenheit von ihr gesungener und von uns gewürdigter Gesänge und Lieder zu Gehör brachte, und durch die Kraft und Fülle ihres Organs und den gefühlvollen Ausdruck ihres Vortrages einen durchschlagenden Eindruck erzielte und mit Beifall überschüttet wurde.

In zahlreichen Städten Rußlands fordern die Angestellten in Magazinen und Werkstätten Verringerung der Arbeitszeit, zum Theil auch Lohn erhöh ung. Die letzten



derartigen Meldungen sind aus Twer, Borissow und Syzran. Aus Tiflis, 2. April, wird gemeldet: In Kutais überfielen vier bewaffnete Leute den Eisenbahnstationsvorsteher, als er in Begleitung von Bewaffneten in die Kette fuhr, entwaffneten diese und nahmen dem Stationsvorsteher 6000 Rubel ab.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet: Berlin, 3. April. Wie dem P. L. berichtet wird, sollen in Rußland die llnggebildeten und roten Massen zu Massacres gegen die sogenannten Freunde des Jaren und des russischen Vaterlandes aufgestachelt werden. Man zweifelt auch nicht daran, daß in kürzester Zeit diese Wühlarbeit der Reaktion zu blutigen Erzeissen führen wird gegen alle diejenigen, welche Reformen für Rußland anstreben.

Der russisch-japanische Krieg.

Aus dem Hauptquartier

der japanischen Armee in der Mandchurei wird telegraphirt: Unsere Vorposten rückten gegen Heilung vor und stießen am 28. März Morgens bei Schantchengtsu, dreißig Meilen südwestlich von Heilung, auf dreihundert Mann russischer Kavallerie. In Schantchengtsu ließen die Russen 2000 Mann Reiterei zurück. Sie sind in einer Stärke von etwa 4000 Mann auf Heilung zurückgegangen. Zwischen Schantchengtsu und Jingtsheng, 35 Meilen nordwärts von Sungtsheng, befinden sich an verschiedenen Punkten große Vorräthe an Getreide — Die Lage in der Gegend von Tschantschu und Kirin ist unverändert.

Die Petersb. Tel.-Ag. meldet aus Santschulin vom 1. April: Die Japaner werden in ihrer Freude über unseren Rückzug verwehrt. Am 29. März griff am rechten Flügel eine japanische Patrouille eine kleine russische Abtheilung an. Unsere Reiter von der Abtheilung Nischtschenko schlugen sie nicht allein ohne jede Schwere zurück, sondern machten noch 7 Gefangene.

Eine Depesche von Loyds Agentur aus Perim, 2. April, besagt: Das russische Hospitalschiff „Kastronina“ lief gestern Nachmittag um 2 Uhr ein, um Kohlen und Wasser zu nehmen. Beides wurde bewilligt.

Fünf Rädelsführer der jüngsten Meuterei unter den russischen Gefangenen sind in Osaka vom Kriegsgericht verurtheilt worden. Einer erhielt 10 Monate, zwei je 8 Monate, die drei anderen kürzere Gefängnisstrafen. Alle erhielten Zwangsarbeit zudiktirt.

China und Japan.

Die russische Regierung ist vertraulich davon unterrichtet worden, daß in den letzten Tagen zwischen China und Japan ein geheimer Vertrag abgeschlossen worden sei, durch welchen China sich verpflichtet, 500 000 Soldaten in dem Moment ins Feld zu stellen, wenn die Russen völlig aus der Mandchurei vertrieben sind.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme

Die russische innere Anleihe.

Petersburg, 3. April. (Tel.) (Petersb. Tel.-Ag.) Die neue fünfprozentige innere Anleihe ist stark überzeichnet, sodaß nach den bis zum 1. April aus allen Hauptorten vorliegenden Ergebnissen den Zeichnern nicht mehr als 40 Procent ihrer Zeichnungsbeträge zugetheilt werden kann.

Der russische General Batjanow.

General der Infanterie Batjanow ist zum Kommandeur der dritten Mandchureiararmee ernannt worden. Michael Iwanowitsch Batjanow hat eine ausgezeichnete kriegerische Laufbahn hinter sich. Er erhielt seine Ausbildung im Marinekadettenkorps und begann den Dienst in der Flotte, wobei es dem jungen Offizier vergönnt war, sich im Krimkriege, namentlich bei der Belagerung Sewastopols, hervorragend

auszuzeichnen. Er wurde nach schwerer Verwundung in die Garde-Infanterie versetzt. Mit 32 Jahren war er Oberst. An der Spitze seines 80. Stobardinschen Infanterieregiments erwarb er sich neue Lorbeeren im russisch-türkischen Kriege. Später als Divisionskommandeur war er ein geradezu ge-



fürchteter Gegner bei den Friedenskriegsübungen. Batjanow hat in seinem Wesen etwas von Suwarow. Seine erste Sorge ist die für das Wohl seiner Untergebenen, bei denen er auch, Offizieren und Mannschaften, außerordentlich beliebt ist.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus hat am Samstag zunächst die Vorlage auf Abänderung der Amtsgerichtsbezirke Cochem, Mayen und Zell a. d. Mosel an die Justizkommission verwiesen, den Geleitentwurf betreffend die Erhebung von Kirchensteuern in dritter Lesung erledigt. Die Sekundärbahnvorlage wurde an die Budgetkommission verwiesen. Abg. G a h e n s l y (Centr.) wünscht Verlängerung der in der Vorlage vorgesehenen Bahn von Westerburg nach Montabaur und Nassau. Donnerstag Interpellation über Maßnahmen zur Bekämpfung der Genickstarre in Süddeutschland und kleine Vorlagen. Der Präsident theilt mit, daß am 11. April die Osterferien beginnen sollen. — Im Herrenhaus erledigte man die Kanalvorlage und vertagte sich bis Mai.

Berlin, 2. April. Der Kaiser verlieh dem Eisenbahnminister v. B u d d e als Dank für das Zustandekommen der wasserwirtschaftlichen Vorlage den Schwarzen Adlerorden.



Wiesbaden, 3. April 1905.

Streik in Berlin.

Man telegraphirt uns aus Berlin, 3. April: Die in den großen Betrieben der Berliner Eisenindustrie beschäftigten Tischler, Drechsler und Maschinenarbeiter beschloßen, heute in den Streik zu treten, da ihre Forderungen abgelehnt worden sind.

Deutsch-Südwestafrika.

Nach einer Meldung General v. Trotha's vom 1. April trieben am 26. März Gontentotten 60 Ochsen der Halbatterie Stuhlmann aus Kransplatz nördlich von Gibeon ab. Hierbei fielen von der Viehwache 2 Reiter und 2 Büren. Die von der 10. Kompanie aufgenommene Verfolgung blieb ergebnislos, da Regengüsse die Spuren verwischt hatten. Eine halbe Kompanie griff am 26. März von Groß-Seufis, etwa 50 Kilometer südwestlich von Windhuk aus eine unter Andreas den Krise abwärts gezogene Herderbande an. Nach fünfständigem Gefecht gab der Feind seine Stellung auf. Diesseits sind gefallen bzw. werden vermisst: 1 Offizier, 2 Reiter und 3 eingeborene Soldaten. Leicht verwundet ist ein Unteroffizier. Von dem Feinde fielen etwa 20 Mann. Zur Verfolgung des Gegners und zum Aufsuchen der Vermissten wurde eine starke Patrouille unter Graf Königsmark entsandt. Eine halbe Stappenkompagnie marschirte nach Windhuk ab, um ihre Verpflegung zu ergänzen. Die nunmehr in Windhuk eingetroffene vierte Stappenkompagnie wird der Patrouille Königsmark umgehend folgen, um Andreas weiter zu verfolgen.

Streikunruhen in Südafrika.

Man telegraphirt uns aus Johannesburg, 2. April: Zwoitausend in der Randfonteinmine bei Krugersdorp beschäftigte Chinesen legten am 1. April die Arbeit nieder. Sie waren über die Arbeitslöhne unzufrieden und lehnten es ab, mehr als zwölf Zoll Gestein täglich zu bohren. Es kam zu Aufseherstörungen und zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Mehrere Polizeisoldaten wurden verletzt. Auch viele Chinesen sind verletzt. 53 Kulis wurden festgenommen.

Ueber das Komplott.

welches in Paris entdeckt wurde, wird noch gemeldet, daß sich bis jetzt im Ganzen 6 Personen unter Anklage befinden, die Hauptleutnant a. D. Damburini und Volpert, ein Unteroffizier der Fremdenlegion, die Ingenieure Langouille und de la Chère, sowie ein gewisser Buncaje. Weiter verlautet, daß Hausdurchsuchungen im Lokale der Gesellschaft für koloniale Studien vorgenommen wurden, wobei zahlreiche wichtige Dokumente beschlagnahmt wurden.

Deutschland.

* Posen, 3. April. Hier verläutet, Regierungspräsident von Jagow in Marienwerder soll zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ernannt werden.

Aus aller Welt.

Zu dem tragischen Ereignis in Heilbronn (siehe Beilage) wird ferner von dort geschrieben:

Seite früh erhob sich in einem hiesigen Hotel der Brautigam der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Schauspielerin Marga Talmar, der hierhergekömmt war, um seine Braut noch einmal zu sehen.

Verhaftung. Gestern Vormittag wurde in einem Hause der Stallger Straße zu Berlin der Kellner Alfred Baum verhaftet, der bei einem Einbruch in der Grubow'schen Gastwirtschaft am 11. März den 12jährigen Sohn des Wirtes tödlich und die 15 Jahre alte Tochter schwer durch Messerschläge verletzte.

Genickstarre. Ein Telegramm meldet uns aus Königs, 3. April Die im Dorfe Gerstl ausgebrochene Genickstarre nimmt weitere Dimensionen an. Amlich wurden 11 Fälle festgestellt, von denen 4 einen tödlichen Verlauf nahmen, und zwar nach ganz kurzer Erkrankung. Die Seuche ist durch eine Frau aus Oberschlesien die kürzlich nach Gerstl zugezogen war und inzwischen der Krankheit erlegen ist, eingeschleppt worden.

Feuersbrünste. Ein Telegramm meldet uns aus Danzig, 3. April: Die große Klawitzerische Werft ist in der gestrigen Nacht völlig niedergebrannt. Das Feuer kam in der Nähe der Tischlerei aus und wurde, da der Wächter schlief, erst spät entdeckt.



Aus der Umgegend.

+ Dohheim, 1. März. In der gestrigen städtischen Gemeindevorstandung wurden unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Rosiel 10 Gemeindevorordnete und ein Mitglied des Gemeinderates anwesend. Die Tagesordnung welche 6 Punkte umfaßte, wurde wie folgt erledigt: 1) Genehmigungsbescheid zur Einführung einer Leitung für elektr. Energie zu Licht- und Kraftzwecken seitens der Rheinischen Elektrizitätswerke. Die Stadtgemeinde Wiesbaden hat auf eine an dieselbe gerichtete Anfrage wegen einer Kabellegung eine Erklärung dahin abgegeben, daß sie unter den gestellten Bedingungen in weitere Unterhandlungen zwecks Einführung von elektr. Energie zu Licht- und Kraftzwecken nicht eintreten könne und lehnt dieselbe ab.

3. April. Heute fanden die Prüfungen in den Klassen unserer Volksschulen ihren Abschluß. Dieselben wurden im Beisein des Schuldienstes durch Herrn Kreisrathsdirektor Pfarrer Jäger hier abgehalten und fielen zur vollen Zufriedenheit aus.

über 100 Schüler aufgenommen werden. Die einzelnen Schulklassen rücken indessen mit dem morgigen Tage auf.

Erbenheim, 2. April. Seit einigen Tagen stehen hier an geschützten Stellen der Häuser und Gärten Aprikosenbäume in voller Blüte. Bei anderen Steinobstbäumen steht das Ausbrechen der Blüten unmittelbar in Aussicht.

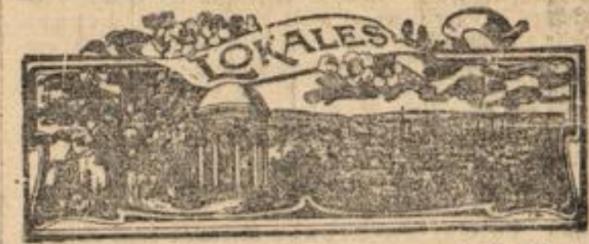
Welsch, 3. April. Ueberfallen und mißhandelt wurde gestern Abend 1/2 Uhr ein junger Mann vor der Wirtshaus „zum Wendersmann“. Drei junge Kerle setzten ihm so zu, daß er in die Wirtshaus flüchten mußte.

Dochheim, 2. April. Gestern übernahm Herr Amtsrichter Dr. Michaelis seine Stelle am hiesigen Amtsgericht.

Weyer (Oberlahnkreis), 3. April. Schulamtsbeivender W. Knapp von hier hat vom 1. April ab Anstellung in dem benachbarten Aumenau gefunden.

Krausenhausen (WVH.), 1. April. Aus dem von der Höheren Fachschule für Maschinen- und Elektroingenieurwesen herausgegebenen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß auch in diesem Semester die Reifeprüfungen mit einem außerordentlich günstigen Resultate abschlossen. Von 46 Kandidaten konnte 44 Kandidaten das Zeugnis der Reife zuerkannt werden.

Niederlahnstein, 2. April. Der hiesige Kirchenbauverein besitzt bereits einen Baufonds von 23068.40 M. ohne das Grundstück im Werthe von 6221 M. Den größten Theil der vorhandenen Baufomme hat der Gustav Adolfverein gespendet, nämlich 15782.62 M. gesammelt wurden durch den Bauverein 5312.47 M., gewiß ein schönes Zeichen für die Opferwilligkeit der Gemeinde.



Wiesbaden, 3. April 1905.

Aus der Magistratsitzung.

(Kaderus nur mit Zustimmung abgedruckt.)

Der Magistrat beabsichtigt, dem Blöbe, der das ihn kennzeichnende schöne Bismarck-Denkmal trägt, die Bezeichnung „Bismarckplatz“ beizulegen. Bisher trug dieser Platz, für den ursprünglich die Bezeichnung „an der englischen Kirche“ gewählt worden war, den Namen „Wilhelmsplatz“, den er im Jahre 1878 als gewissermaßen zur Wilhelmstraße gehörig, beigelegt bekommen hatte.

Vom Tage.

Erfreuliches und Unerfreuliches. — Ueberraschungen. — Der Frühling naht mit Brausen. — Wo die Orangen blühen.

Unser Oberbürgermeister ist wieder im Land! Das ist eine freudige Botchaft und wir alle hoffen, daß der Lenker unseres kommunalen Schiffleins wieder in alter Kraft und Frische das Steuer führen kann. „Das“ Steuer, bitte nicht mißzuverstehen, denn „die“ Steuern habe ich nicht im Sinne gehabt. Immerhin: wir werden uns allmählich auch auf die letzteren einrichten müssen, denn schon klariert die Einkünftebescheide in die Wohnungen.

Auch die Sachverständigen-Fachmänner waren wohl wenig davon erbaut, als sie in ihrer „friedlichen“ Beschäftigung überrascht wurden. Sie hatten doch so schöne Erfolge gehabt und auch in unserem Wiesbaden so viel Zweimarkstücke abgesetzt, daß ihnen die Entdeckung ihrer Werkstätte und die darauf sehr prompt erfolgte Ausräumung wenig passen mochte. Wo mögen nur die vielen Fachstücke sein, die nach Wiesbaden kamen? Angehalten sind sie nicht, also sind sie wohl noch im Verkehr. Es empfiehlt sich also, alle Zweimarkstücke mit dem Bildniß König Ottos, die uns durch die Finger laufen, genau zu prüfen, ob sie auch echt sind.

Es ist bekanntlich vieles nicht echt, was sich dafür ausgibt. Aber der Sturm, den wir heute Morgen erleben, der war echt und wahrlich „nicht von schlechten Eltern“. Nun sagt ja das Sprichwort: „Der Frühling naht mit Brausen!“ Aber so hätte er doch nicht zu brausen brauchen, wie heute früh um 6 Uhr! Es war ja, als zöge ein Gewitter mit Donnergetöse über die Stadt und als bliese die Kosame des jüngsten Gerichts, so rüttelte der Sturm an Thüren und Fenstern. Entsetzt fuhren die Siebenklächer aus den Federn — hu, das war ja zum Grausen! Es war ungefähr die Situation, die in den Eingangstropfen zu dem „Lied vom braven Mann“ so anschaulich geschildert wird:

Der Lauwind kam vom Mittelmeer Und schob durch Welschland trüb und feucht. Die Wolken zogen vor ihm her — Wir wenn der Wolf die Herde scheucht.

Es ist merkwürdig: So viel Sturm wie das erste Quartal 1905 hat uns oft ein ganzes Jahr nicht gebracht. Im Januar tobte der Boreas, daß die Bäume umfielen, im Februar stürmte es, daß die Maskenballbesucher auf dem Heimwege ins Wanken geriethen, im März setzten die Aquinostialstürme mit solcher Gewalt ein, daß das große Gerüst am Landeshaus umstürzte und zwei Menschen erschlug und der April scheint eine lustige Fortsetzung dieses elementaren Treibens bringen zu wollen. Aeolus sollte einmal den großen Unsupparagaphen gegen seine Winde antworten, wie er es zu Daphne's Zeiten ab und zu gethan, dann gäb's da oben wohl mehr Ruhe!

Wenns bei uns so unangenehm vom Himmel bläst, dürfen wir einen Trost darin finden, daß es anderen Ortes auch so ist. In Frankreich, Spanien und Italien sind sogar die Apfelsinen erfroren. Die ganze Orangeernte ist in diesem Jahr so „mau“ ausgefallen, wie selten zuvor. Hoffentlich hat das keinen allzu merklichen Einfluß auf die Preise, damit der in Wiesbaden bekanntlich sehr lebhaft Apfelsinenhandel keinen Knack bekommt.

Lohnbewegung der Gärtner.

Reiter ist die Lohnbewegung der Gärtner nicht auf friedlichen Vergleich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer erledigt worden, so daß mit dem heutigen Montag in vielen Gärtnereien die Gehälften die Arbeit niederlegen werden. Einzelne Gärtnerbesitzer haben die Forderungen der Gehälften anerkannt und haben gleich nach Beginn der Lohnbewegung eine Erhöhung der Arbeitslöhne eintreten lassen. Die übrigen Gärtner jedoch verhalten sich ablehnend, so daß auf Samstag Abend eine allgemeine Gärtnerversammlung in den Concordiasaal zur endgültigen Beschlußfassung einberufen war. Herr Jörn, Vorsitzender des Vereins Hebera, eröffnete die Versammlung und gab einen Ueberblick über die mit den Arbeitgebern gepflogenen Verhandlungen. Ein Schreiben der Lohnkommission an die Arbeitgeber blieb längere Zeit unbeantwortet, bis auf eine nochmalige Anfrage die Kommission der Arbeitgeber am 28. März antwortete: Wenn die Arbeitgeber-Kommission jedoch ihre Beratungen abgeschlossen habe, so solle in einer gemischten Kommission, bestehend aus 3 Arbeitgebern und 3 Arbeitnehmern, welche letztere 2 Jahre hier thätig und nicht Agitatoren seien, über die weiteren Schritte verhandelt werden. Daraufhin forderte die Lohnkommission eine unumwundene Antwort, ob der vorgelegte Tarif angenommen würde. Die Antwort sollte bis zum 31. März eintreffen, denn die zum Streik günstigste Zeit liegt in den kommenden 14 Tagen. Als Antwort sandte die Arbeitgeberkommission einen Polartarif ein, welcher eine Verschlechterung der bestehenden Verhältnisse bedeutete. Der Tarif der Arbeitgeber stellt u. a. folgende Punkte fest: 1. tägliche Maximalarbeitszeit für Gehälften 11 Stunden, für Landschaftsgärtner 10 Stunden, außer den Pausen. 2. Beginn und Schluß der Arbeitszeit, sowie die Pausen bestimmt der Prinzipal. Hierbei verlangen die Gehälften den Zusatz, daß die Ordnung nicht willkürlich jeden Tag geändert werden dürfe. 3. Als Arbeitsstätte gilt der vom Prinzipal zu bezeichnende Ort. Dieser Passus wurde abgelehnt. Nach Ansicht der Gehälften soll der Ort als Arbeitsstätte gelten, an welchem sich sämtliche Arbeiter vor Beginn der Arbeit versammeln. 4. Ueberstunden werden mit demselben Lohnsatz gewertet wie die Arbeitsstunden. Die Gehälften hatten für Ueberstunden eine Erhöhung um 10 % gefordert. 5. Für Nachtarbeit wird 25 % mehr bezahlt; durch Naturereignisse erforderliche Nachtarbeit wird nicht als solche gerechnet. 6. An Sonn- und Feiertagen werden nur die naturnotwendigen Arbeiten zu einfachem Stundenlohn verrichtet. Während über die Punkte eine Einigung zu erzielen gewesen wäre, rief der Punkt 8: verloren gegangenes Handwerkszeug wird durch Lohnabzug ersetzt einen lauten Protest hervor, der sich bei Verlesung der Lohnsätze zur Entrüstung steigerte. Die Lohnsätze sollten folgendermaßen sein: Mindestlohn für Gehälften unter 21 Jahren 2.75 M. pro Tag, Mindestlohn für Landschaftsgärtner unter 21 Jahren 3 M. pro Tag, Mindestlohn für Gehälften über 21 Jahre 28 M. bei 11stündiger Arbeitszeit; für Landschaftsgärtner über 21 Jahre 35 M. bei 10stündiger Arbeitszeit. Bei Gewährung von Kost und Logis sind pro Tag 1.50 M. abzuziehen, bei Wohnung und Kasse 50 M. pro Tag. Der Monatslohn wird zu 27 Tagen gerechnet, Kost und Logis jedoch zu 30 Tagen. Nachdem sich der Entrüstungssturm gelegt hatte, sprach Herr Diez zu dem Tarif. Er führt aus, daß die gegenwärtigen Verhältnisse besser seien wie die Löhne des Tarifs. Er schlägt Abschaffung des Tarifs vor. Herr Schmidt-Frankfurt von der Gewerkschaft gesandt, wendet sich in sehr scharfer Form gegen das Vorgehen der Arbeitgeber. Die Gehälften sollen unter Nichtachtung des Tarifs am heutigen Montag vor Arbeitsbeginn eine Lohnherhöhung fordern und bei Nichtbewilligung derselben die Arbeit sofort niederlegen. (Starker Beifall!) Die Gärtner Herren Kunz und Kaiser unterstützen diesen Vorschlag. Die Gehälften sollen einen Tageslohn von 3.50 M. verlangen, während bei Stundenlohn 36-38 M. zu streben seien. Herr Sternhardt empfiehlt eine bessere Organisation der Landschaftsgärtner. Nachdem die Herren Jörn, Merius, Bauer und Schmidt für den Vorschlag der Lohnkommission gesprochen hatten, wurde beschlossen, am Montag Abend wieder eine Versammlung abzuhalten, in welcher die Gärtner über ihre Erfolge in der Lohnfrage berichten sollen; außerdem werden die streikende Betriebe festgesetzt und darnach die Anordnungen der Verbandskasse und der Lohnkommission getroffen werden. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Herr Schmidt-Frankfurt berichtet noch, daß man in Frankfurt denselben Weg eingeschlagen habe in voriger Woche, worauf nur in drei Betrieben ein Streik notwendig war, da alle übrigen Arbeitgeber sich freiwillig zur Lohnherhöhung verstanden. Am Samstag Abend streikte man nur noch in einem Betrieb mit 7-8 Arbeitern. Die Gesamtkosten des Frankfurter Streiks beliefen sich auf 550-600 M. Auch hier dürfte wohl in letzter Stunde ein Vergleich zu Stande kommen.

* Personalien. Herr Baurath Wolfram in Ovelin der auch durch seine Thätigkeit im Nassauischen bekannt ist, ist zum Regierungs- und Baurath ernannt worden, mit der Aufgabe, die großen geplanten Bauten der Oberlahnalisierung in seinem Bezirk auszuführen. Er war vorher Bauinspektor in Diez und dann Baurath in Münster i. W., wo er den Bau des Canalals leitete.

* Forstpersonalien. Der Regierungs- und Forstath Wilh. Roth in Wiesbaden ist zum Oberforstmeister mit dem Range der Ober-Regierungsräthe ernannt worden. — Zum Oberforstmeister in Johannisburg ist Herr Forstassessor Linden ernannt worden. — Versetzt wurde Herr Oberförster Gebeles in Johannisburg nach Hochenburg.

* Zu Notaren wurden die Herren Justizräthe Dr. Seligsohn und Kullmann in Wiesbaden ernannt.

* Auszeichnung. Das allgemeine Ehrenzeichen wurde dem Bahndirter Herrn Joh. Schmitt zu Dieblich verliehen.

* Vom Bahnhof Curde. Die räumlich ausgedehnten Geleis-Anlagen sowie die sich immer mehr mehrenden Abfertigungen von Personen- und Güterzügen im Bahnhof Curde machen die Theilung der Dienstgeschäfte dort nöthig. Es wurde deshalb ein zweiter Stationsvorsteher, der seitherige Stationsassistent Schmitt angestellt. Auch die Anstellung eines Stationsmeisters ist dringend notwendig geworden und es wurde auf diesen Posten der seitherige Rangiermeister-Diätar Herr Gieß hier beordert.

* Reisparkasse ehemaliger 87er. Auf die heute, Dienstag, Abend 9 Uhr im Gasthaus „Zu den 3 Kronen“, Kirchgasse 23, stattfindende monatliche Versammlung der Reisparkasse ehemaliger 87er machen wir hier nochmals aufmerksam und bemerken, daß der umfangreichen und wichtigen Tagesordnung wegen auf vollzähligen und pünktlichen Besuch gerechnet wird.

*** Königliche Schauspiele.** Eingetretener Hindernisse wegen kommt Dienstag, den 4. April, nicht die angekündigte Vorstellung „Der Barbier von Sevilla“, sondern die Oper „Martha“ im Ab. D. zur Aufführung. Den Abend schließt das Ballet „Frühlingszauber“, mit der Part der Prinzessin Joachim Albrecht von Preußen. Samstag, den 8. April wird Rossini's „Barbier von Sevilla“ im Ab. D. gegeben.

*** Feiern der Brüder von St. Bernhard.** Dr. Anton Thorn, der Verfasser des Schauspiels „Die Brüder von St. Bernhard“, hat an Dr. Rauch ein Schreiben gerichtet, worin er seinen wärmsten Dank für die ausgezeichnete Inszenierung und vorzügliche Darstellung ausdrückt. „Die Brüder von St. Bernhard“ die morgen, Dienstag, wieder in Szene gehen, werden wohl noch lange den Spielplan beherrschen.

*** Verein der Künstler und Kunstfreunde.** Von dem Vorstande des Vereins der Künstler und Kunstfreunde wird uns geschrieben: Fräulein Melanie Michalis ist telegraphisch nach Nürnberg berufen, um mit dem dortigen philharmonischen Orchester das Konzert von Brahms am 3. April zu spielen. Der Vorstand wollte diesem ehrenvollen Rufe nicht hinderlich sein, fühlt sich aber verpflichtet, bekannt zu geben, daß Fräulein Michaelis das Violinsolo zwar nicht in der Generalprobe, indessen bestimmt in dem Konzert vom 4. April ausführen wird.

*** Bismarckfeier.** Die hiesige Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes hatte für Samstag an die Bürgerschaft eine Einladung zur Feier des 90. Geburtstages des eiserernen Kanzlers ergehen lassen. Eingeleitet wurde der Abend durch das Fest-Vorspiel von Keler Bela durch Mitglieder des hiesigen Musikvereins. Dann ergriff der Vorsitzende des Vereins zur Begrüßungsansprache der sehr zahlreichen Versammlung das Wort. Redner führt aus, daß der Geist, der heute unser Volk befeelt, noch derselbe ist, wie 1870. Wenn heute Bismarck gefeiert wird, feiert man auch das Andenken an diejenigen, die in dem siegreichen Feldzuge gegen den Franzosenführer ihr Leben auf dem Schlachtfelde gelassen haben. Nach kurzer Ansprache der Zwecke des Alldeutschen Verbandes geht der Redner auf das friedliebende Wirken unseres Kaisers ein und betont besonders dessen rühmliche Bestrebungen auf dem Gebiete der Flottenfrage. Es ist ein wahres Wort, daß man sich auf den Krieg vorbereiten soll, wenn man den Frieden will. Hierbei sei ein wichtiges Moment die wirksame Ausgestaltung unserer Flotte. Die sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen endeten mit einem Kaiserhoch, worauf der erste Vers der Nationalhymne stehend gesungen wurde. Nach dem gemeinsamen Gesang „Der Freiheit Schlachtruf“ wurde von Herrn Rechtsanwalt Siebert die Festsprache gehalten in der er wäht, daß Bismarck der größte Staatsmann war, der je gelebt hat. Er ist nicht von den Wogen der Volksgunst emporgetragen worden, sondern seine unaufhörliche Sorge für das Volkswohl war es, die ihn groß gemacht hat. Mit bewunderungswürdigem Augenmaß sah er in die Tiefe der Zeit; das Glück und der Ruhm des Vaterlandes waren, um ein Bild zu gebrauchen, die Polarsterne, nach denen dieser große Steuermann das Staatsschiff zum Ziel lenkte. Doch nicht der Umstand, daß er dem Vaterlande blühende Provinzen und starke Festungen gab, erwarb ihm allein die Liebe und Verehrung unseres Volkes, sondern das Bewußtsein, daß dieser Heros so recht ein Kind der deutschen Weisheit und Mutes war. Es giebt für uns kein Ausruhen auf den Lorbeeren. Die Welt bleibt nicht stehen, das Schwert wird zuletzt immer den Ausschlag geben. Möge uns stets das Bild Bismarcks vor Augen schweben, der zu seiner Zeit dafür gesorgt hat, daß uns die Lösung schwieriger politischer Fragen nicht schwer fiel. Er wußte das deutsche Volk durch Blut und Eisen zu einigen. Er war seinen Gegnern persönlich nicht hart oder feindselig gesinnt, aber er folgte sie fest an, wenn es galt. Mit untrüglichem Augenmaß die Möglichkeiten abwägend und erkennend, die zu einem erproblichen Ziele führen konnten, hat er alle Zeit dagegelanden. Doch nicht nur als Politiker ist Bismarck ein leuchtendes Beispiel, sondern auch in allen anderen Eigenschaften. Man sagt zwar, wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten. Aber das Bild dieses großen Staatsmannes wird durch nichts beeinträchtigt. Deshalb schlugen ihm alle Herzen entgegen und wir sind mit Recht stolz auf ihn. Sollte einmal eine Zeit kommen, wo wir für unser Vaterland ins Feld ziehen müssen, dann wird der Name Bismarck die Fahnen siegverkündend umrücken und sie von Sieg zu Sieg führen. Anhaltender Beifall begleitete den Schluß der mit warmer Begeisterung gehaltenen Festsprache. Darauf trug nach Absingung des Bismarckliedes der Männerchor des Turnvereins „Des Jägers Abschied“ und „Nügens wilde Jagd“ vor. Herr Hofhauspieler Vallentin regitierte drei Gedichte „Jung-Bismarck (zu einem Bilde Bismarcks aus dem 16. Lebensjahr)“, „Bei Bismarcks Tod“ und die ergreifende „Mette von Marienburg“, die ebenfalls stark applaudiert wurden. Nach dem Vortrage des Hellenischen Kirchlichen Paradenmarsches durch den Musikverein sang Herr Hofopernsänger Oberstecker aus „Bar und Zimmermann“, „Auch ich war ein Jüngling“ und die Löwische Ballade „Der edle Ritter“. Der anhaltende Beifall forderte eine Entlage, die Herr Oberstecker auch in dem Vortrage von „Je nun, man trägt, was sich nicht ändern läßt“ und schließlich „Die Musik kommt“ von Strauß, gab. Den dritten gemeinsamen Gesang des Abends bildete der „Wahlspruch der Deutschen“. Herr Dr. Fischer-Viebrich hielt die Damenrede, in der er sich humorvoll gegen die jetzt moderne Emanzipation des weiblichen Geschlechtes wendet und die Damen auffordert, deutsche Frauen von echtem Schrot und Korn zu bleiben und dem Manne den Kampf in der Welt zu überlassen. Die stille Mitarbeit der Frauen am Wirken des Mannes ist viel anerkannterwerth, als wenn sie mit ungleichen Waffen unter Exponierung ihrer heiligsten Pflichten gegen einen Gegner kämpfen, dem sie meistens nicht gewachsen ist. Mit einem dreifachen Hoch auf die deutsche Frau schließt Redner seine allgemein beifällig aufgenommene Damenrede. Hierauf ertrug Herr Hofhauspieler Vallentin nochmals das Publikum durch den Vortrag von vier Gedichten „Anten und oben“, „Die Widersprecherin“, „Ein paar kleine Berliner Silber“ und dem Lilienkrönchen „Die Musik kommt“. Nach dem Chor der Sänger des Turnvereins „Die Toten vom Jltis“ schloß eine Ansprache des Herrn Treibsch die in allen Theilen wohlgefundene Bismarckfeier. Aus dem Erlös aus den Ansichtspostkarten, die von Damen des Vereins im Laufe des Abends verkauft wurden, soll eine

Auswahl Schiller'scher Gedichte angekauft werden. An die um 12 Uhr endende Feier schloß sich als zweiter Theil die Gedächtnisfeier an, die noch eine Anzahl der Besucher bei Gesang und einem guten Tropfen längere Zeit gemüthlich zusammen hielt.

*** Zur Versammlung des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei** die wie schon mitgeteilt, heute Abend in der Halle der Turngesellschaft in der Beltrichstraße stattfindet, sind nicht nur die Mitglieder des Vereins, sondern auch alle sonstigen Anhänger der Partei, eingeladen. Der Zutritt ist aber natürlich jedermann als Gast gestattet und wird sicherlich nichts dagegen eingewendet werden, wenn möglichst viele Liberale, insbesondere auch Anhänger anderer liberaler Parteien von dieser Erlaubniß Gebrauch machen. Der Redner des Abends, Herr Reichstagsabgeordneter Verten, Berlin wird voraussichtlich nicht nur auf die Fragen eingehen, die das politische Leben in den letzten Wochen beschäftigt haben, sondern vor allem auch, was ihm wohl als Vorkämpfer, uns aber vor allem als Kassauer sehr nahe liegt, mit der Simultanschulfrage, und deswegen ist ein besonders zahlreicher Besuch der Versammlung sogar dringend zu wünschen. Denn die Simultanschulfrage ist noch nicht erledigt und wie Vorkämpfer in der jüngsten Zeit gezeigt haben, dürfte dieselbe noch lange zu schweren Kämpfen Veranlassung geben. Im besonderen aber wird es recht nützlich sein, wenn durch wiederholte und fortgesetzte Betonung des spezifisch nassauischen Standpunktes den nassauischen und liberalen Abgeordneten immer wieder vor Augen gehalten wird, wie das nassauische Volk in der Simultanschulfrage in seiner überwiegenden Mehrheit denkt und was es von den nassauischen Abgeordneten verlangt.

*** Walhallatheater.** Das neue Programm dieses Varietés bietet wieder eine Reihe interessanter und amüsantester Nummern. Den Abend eröffnet der Fugantipode Alimado, der nur mit seinen Füßen ein Kreuz, eine drollige Figur und schließlich einen ganzen Tisch in der Luft, die gewagtesten Sprünge und Wirbelzüge ausführen läßt. Der effektvolle Schluß der Nummer besteht darin, daß zwei Theaterdiener auf einer mit den Füßen von Alimado in Schwere gehaltenen Stuhlgelegenheit eine originelle Karoussellfahrt machen. Interessant in ihrer Eigenart wirkt die Newsky-Troupe, die in prächtigen kostümen verschiedene russische Gesänge vorträgt und Nationaltänze temperamentvoll vorträgt. Der musikalische Clown Sibboby ist ein vielseitiger Musikvirtuose, und die letzte Bescheidenheit seiner Instrumente, sowie die außerordentlichen Orte, von wo er sie zum Gebrauch hervorholt, erwecken stets beifallsfreudige Heiterkeit. Les Signac bieten als französische Duettisten ebenso im Gesang als der überaus komische Pantomime vorzügliches. Die Welton-Troupe überrascht durch elegante, einheitliche Arbeit und staunenswerthe Kraftentfaltung. — Man sollte annehmen, daß gerade auf dem Gebiete des Drahtseilganges alle irgendwie sensationellen Wirkungen erschöpft wären. Die 3 Systers Ernesta, anmuthige Mädchen, beweisen mit ihren vorzüglichen Leistungen das Gegentheil. Auf den beiden straff gespannten dünnen Drahtseilen bewegen sie sich mit verblüffender Sicherheit und bieten in dieser Beziehung hier wohl nicht G'sehenes. Als Gesangs- und Tanzhumorist präsentiert sich Jacques Brown mit neuen Couplets und Tanzstücken recht vortrefflich. Wieder ein Tanzensemble bildet die Pariser Troupe, welche uns Paris zeigt, wie es tanzt. „Sir Jolies femmes“, wie mit Recht auf dem Programm hervorgehoben wird, zeigen sich dem Publikum in ihren prächtigen Kostümen und großer Gelassenheit, mit der sich die feingliedrigen Gestalten in ihren dances cosmopolites a transformationes bewegen. Ein Neger mit echtem Raffegedicht bringt einen originellen Schatten in das bunte, abwechslungsreiche Bild der graziösen Tänzerinnen. Mit einer Attraktion ersten Ranges, der Reih-Troupe, schließt das gediegene Programm. Im Rahmen einer Festsprache bewegen sich drei Damen und zwei Herren in rasch folgenden, sich wie im Spiel aneinander schließenden akrobatischen Kunststücken. Neu dürfte für das Publikum das hier mit verwendete Trampolin sein, das sonst wohl bezüglich der Höhe kaum mögliche Saltomortales ermöglicht. — Der Besuch der in jeder Weise auf der Höhe stehenden Vorstellung kann somit wieder nur jedem Varietésfreunde empfohlen werden.

Is Varietés Bürgeraal. Am Samstag Abend debütierte das neuengagierte Artisten-Ensemble im Bürgeraal vor vollbesetztem Hause mit bestem Erfolg. Eine Wiener Soubrrette Rifa Olivia eröffnete die Reihe der Darbietungen, Hil und temperamentvoll brachte sie ihre Vorträge zu Gehör und hatte auch besten Erfolg zu verzeichnen. — Ihr folgte Conrad Bühl, ein vorzüglicher Komiker, der in Raske, Gesten und Vortragswiese Hervorragendes bot. — Rifa Annita arbeitet elegant und sicher am Trapez und konnte ebenfalls lebhaften Beifall verzeichnen. — Neben dem Komiker Bühl ist von der Direktion Wolfert noch der Humorist Alfred Heinen engagiert. Ist es immerhin für einen Humoristen eine schwierige Sache, im gleichen Ensemble neben einem Komiker aufzutreten, so zog sich jedoch Heinen so glänzend aus der Affaire, daß seine „Schlager“ wahre Scherzreden hervorriefen. Heinen mußte sich zu mehreren Zugaben verstehen. — Im zweiten Theil des Programms ergötzte man sich an den famosen Leistungen der Antonetti-Troupe, drei Damen und zwei Herren, zu denen sich noch ein gut dressirter Hund gesellt. Das akrobatische Potpourri nebst lebender Brücke, welches in eigener elektrischer Beleuchtung zur Ausführung gebracht wurde, zeigte, zu welcher hoher Vollendung es der Artist bei fortgesetztem Fleiß in seinem Fache bringt. Die schwierigsten Trieb wurden mit unerschütterlicher Sicherheit ausgeführt. Schon diese Nummer ist ein Besuch des Bürgeraales allein werth. In der Schlussnummer traten The Darlingsons auf, das Programm nennt sie musikalische Virtuosen mit amerikanischen Neheiten. Ihre Leistungen auf den einzelnen amerikanischen Instrumenten waren gut, der Klang und die Zusammenwirkung der Instrumente spricht gut an und damit gelang ihnen leicht, sich lebhaftere Anerkennung zu erringen. Nicht vergessen sei Kapellmeister S. Jakob, der mit seiner Kapelle u. a. die Ouvertüre zu „Das Glöckchen des Eremiten“ prächtig zu Gehör brachte. Bei der Güte des Gebotenen ist ein Besuch des Bürgeraales empfehlenswerth.

Is Concerzial drei Könige. Herr Direktor Deinken hat seinen Gästen in dem Engagement des russischen Romanoff-Quintetts eine angenehme Ueberraschung geboten, welche nicht verfehlt wird, eine große Jugkraft auszuüben. Die Gesellschaft besteht nur aus drei Damen und zwei Herren, leisten aber in ihrem Fache ganz Hervorragendes und zeigen eine Vielseitigkeit die wirklich staunenswerth ist. Jedes Instrument wird recht gut behandelt, was bei der großen Auswahl, über welche die

Kapelle verfügt, um so anerkannterwerth ist. Die Eigenart ihrer Melodien, sowie die der Instrumente, nimmt den Zuhörer gleich gefangen und weckt sein Interesse, bis der letzte Ton verklungen ist. Herr Direktor B. Hölffel arrangierte seine Truppe verschiedentlich in anderer Besetzung und das reiche Repertoire bringt Ouvertüren, Tänze, Märsche, Potpourris usw. bestens zu Gehör. Der Konzertsaal war bis auf den letzten Platz besetzt. Bemerklich sei noch, daß das Concert an den Wochentagen um 8 Uhr Abends beginnt und ein Besuch des Lokales nicht bereut wird.

*** Verbesserung des Fernsprechnetzes.** In diesen Tagen sind mit der Bewilligung des Reichshaushaltsetats auch für Wiesbaden ganz bedeutende Mittel zur Verbesserung des Fernsprechnetzes bereit gestellt worden. Es sollen daher jetzt auch die dringlichen Arbeiten zur vollständigen Durchführung des Doppelbetriebsbetriebs, zur Umwandlung einer großen Zahl oberirdischer Fernsprechnetze in unterirdische und zur möglich baldigen Inbetriebnahme eines neuen, mit den modernsten technischen Einrichtungen ausgerüsteten Fernsprechnetzes, das uns u. a. auch den lange erstrebten Nachtspredienst bringen wird, sofort in Angriff genommen werden. Leider lassen sich dabei in nächster Zeit auch Erdarbeiten im Kurviertel nicht ganz vermeiden. Magistrat und Telegraphenamt haben jedoch, wie wir hören, alles aufgebieten, um die Dauer der Erdarbeiten in diesem Viertel auf ein Mindestmaß herabzubringen.

*** Ausstellung von Lehrmitteln in Leipzig.** Die Abtheilung für Schulgesundheitspflege im Leipziger Lehrerverein beabsichtigt in der Zeit vom 5. bis 18. Juli d. J. im hiesigen Kaufhause zu Leipzig eine Ausstellung von Lehrmitteln für die Menschensekunde und Gesundheitslehre, sowie der betreffenden Literatur zu veranstalten. Die Ausstellung ist von dem Rath und der Schulbehörde der Stadt Leipzig genehmigt worden und wird von ihnen in der entgegenkommendsten Weise unterstützt. Sie soll vornehmlich den Zweck haben, den gegenwärtigen Stand des Lehrmittelswesens auf dem bezeichneten Gebiete zur Darstellung zu bringen, um eine allgemeiner und sachgemäßere Würdigung des menschenkundlichen Unterrichts herbeizuführen, dann aber auch auf noch vorhandene Mängel aufmerksam zu machen und die Erfindertätigkeit im Interesse dieses Schulfaches anzuregen. Insbesondere sollen auch die Lehrer Anregungen und Fingerzeige erhalten, in welcher Weise sie durch Zeichnungen, durch Herstellung einfacher Modelle und durch entsprechende Experimente den Unterricht in dieser wichtigen Disziplin fördern können. Wir möchten im Interesse der Sache schon jetzt darauf aufmerksam machen, damit Lehrer, welche ausgestaltungswürdige Ideen für das bezeichnete Gebiet haben, Zeit zur Durcharbeitung und eventueller Veranschaulichung derselben erhalten.

Der Verband des Geflügelzüchtervereins für den Bezirk der Landwirtschaftskammer zu Wiesbaden hielt gestern im Tanzsaal hier seine Generalversammlung ab. Herr Administrator Dorn-Gröbner am Rhein eröffnete und leitete die Verhandlungen. Er gab zunächst seiner Freude darüber Ausdruck, daß auch die Landwirtschaftskammer durch die Herren Oekonomierath Müller, Landwirtschaftsinspektor Keiser-Wiesbaden und Lehrer Witten-Nordenstorf vertreten war und theilte mit, daß die vom Verbands beschafften Medaillen endlich fertig seien und von den Vereinen in Wiesbaden, Sachsenhausen, Heddenheim, Frankart und Oberrod in Empfang genommen werden könnten. Längere Besprechung erheischten die künftigen Arbeiten und Bestrebungen des Verbandes. Man war einseitig der Ansicht, daß der Geflügelzucht nur förderlich sein könne, wenn die Verbände vereine mit der Landwirtschaftskammer Hand in Hand arbeiten würden. Ueber die fernere Vertheilung der Verbandsmedaillen für Gesamtleistungen in der Geflügelzucht und über das zukünftige Ausstellungsprogramm soll auf Antrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Keiser in der nächsten Versammlung, die auf Einladung des Herrn Messerschmidt in Oberrod stattfindet, beschlossen werden. In einer längeren Ausführung gab Herr Administrator Dorn eine kurze Geschichte der Geflügelzucht in Nassau und theilte mit, daß er aus dem Bezirk ausscheidet und eine Neuwahl des ersten Vorsitzenden nöthig sei. Auf Antrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Keiser wird der gesammte Vorstand, dessen Wahlperiode ohnehin am 1. Oktober abläuft, neugewählt, als 1. Vorsitzender Herr Weiler-Wiesbaden, als 2. Vorsitzender Herr Stadtverordneter Werner-Frankfurt als Geschäftsführer Herr Rentner Hartmann-Frankfurt, als Kassier Herr Polizeikommissar H. H. Wiesbaden und als Schriftführer die Herren Fabrikant E. H. Frankfort, H. O. Oberrod und Wambach-Wingen. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Edler-Oberrod und Peter-Wiesbaden gewählt. Zum Ausdruck seiner Dankbarkeit und Verehrung ernannte der Verband den seitherigen Vorsitzenden, Herrn Administrator Dorn einstimmig zum Ehrenvorsitzenden. Alle Herren nahmen die Wahl an, und nachdem Herr Inspektor Keiser noch warme Abschiedsworte an den scheidenden Lehrer Dorn gerichtet hatte, schloß letzterer mit Worten des Dankes die anregende Versammlung. Die Versammlungstheilnehmer beschäftigten hierauf die vom Verbands und dem hiesigen Geflügelzüchterverein veranstaltete Ausstellung im Kaiseraal (Dobbehlstraße), die als eine höchst gelungene bezeichnet werden mußte.

Is Mit der Gabel gestochen. Gestern Abend kam es in einer Wirtschaft zwischen zwei Handwerkern zu einem Wortwechsel. Der eine hatte sich ein Schweinestöckchen kommen lassen, worüber sein Kollege häßliche Bemerkungen machte. Dadurch in Wuth gerathen, nahm der Beleidigte die Gabel und stach damit so wuchtig auf seinen Gegner ein, daß ein Zinken abbrach und im Oberarm stecken blieb, dann ergriff er schleunigst die Flucht. Da der Blüthige aber erkannt ist, wird er seiner Strafe nicht entgehen. Der von ihm verletzte junge Mann begab sich in ärztliche Behandlung.

*** In einer wilden Scene** kam es heute früh um 4 Uhr in der Beltrichstraße. Es hatten mehrere Mann einen Streit angefangen, in dessen Verlauf der eine, Namens Büst mit einem funkelgelben Dolch einem Rasestehenden den Bauch vollständig einschlug. Ein Sanitätswagen holte den Schwerverletzten, ein Bäder, Schiersteinerstraße 9 wohnhaft, ab und brachte ihn nach dem Krankenhaus.

*** Unfall.** Am Samstag Abend gegen 1/9 Uhr holte die Sanitätswache von der Dobbehlstraße einen Mann ab, der durch den Hufschlag eines Pferdes an den Kopf getroffen, besinnungslos dalag. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus gebracht.

*** Zimmerbrand.** Am Samstag Abend 1/9 Uhr fuhr die Wehr auf eine Kleinfenermeldung vom Krankenhaus aus nach der Beltrichstraße 17. Dort war in einem Parterrezimmer des Hauses auf bis jetzt unangefasste Weise Feuer ausgebrochen. Es verbrannte ein Bett. Die Feuerwehrlöcher konnte die Flamme bald löschen, so daß sie um 8 Uhr wieder im Depot eintraf.

*** Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Privatmanns Wilhelm Michel senior zu Wiesbaden, Wallerstraße 8, wurde am 31. März das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwält Justizrath Dr. Alberti zu Wiesbaden wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai d. J. bei dem Gerichte anzumelden.

Die Gräfin-Mutter Marie zu Erbach-Bürchenau und die Gräfin zu Erbach-Bürchenau sind von Troch-Bürchenau (Odenwald) hier zum Kuraufenthalt eingetroffen und haben im Hotel „Hohenloher“ Wohnung genommen.

Fremdenfrequenz. Die Zahl der bis zum 2. April hier angemeldeten Fremden beträgt 24471, 11088 zu längerem und 13383 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zugang der letzten Woche beläuft sich auf im ganzen 2922 Personen, 1314 zu längerem und 1608 zu kürzerem Aufenthalt.

Wegwechsell. Die Herren P. Müller und H. J. Steig verkaufen ihr Haus Nettelbeckstraße 6 an Herrn R. Rau, Gneisenaustr. 8 hier. Der Kaufpreis beträgt 160 000 M. Die Vermittlung geschah durch die Agentur W. Schäfer. — Die Eheleute Schuhwaarenhändler P. H. verkaufen ihr Haus Cranienstraße 45 an die Eheleute Jacob Spitz.

Geflügelausstellung. Mit dem heutigen Tage schließt die vom Verband der Geflügelzüchtervereine der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden veranstaltete II. Geflügelausstellung, die mit der III. allgemeinen Geflügelausstellung der Vogelzüchter und Vogelkäufer Wiesbadens verbunden war. Die im Kaiserpalast, Dohbeimerstraße 15, ausgestellten Thiere wiesen eine große Anzahl prächtiger Exemplare auf. Die Käfige waren in fünf Reihen aufgestellt, in den dazwischen liegenden Gängen mochte an allen vier Ausstellungsstagen eine dichte Menge Kauf- und Schauflüster. Während im großen Saale selbst die verschiedensten Hühner- und Taubenarten vertreten waren, waren in dem kleineren Vorsaale drei Brutmaschinen, Stückenaustrichter, Aquarien, eine sehr hübsche Auswahl des Schenk'schen Präparatoriums, Papageien, Stubenvögel, u. A. m. ausgestellt. Das Großgeflügel, wie Enten, Gänse, Truthühner usw. hatte im Hofraum Platz gefunden. Auf dem Podium des Kaiserpalastes konnte man die Ehren- und anderen Preise besichtigen die theils praktischen, theils schmückenden Werth hatten. Verschiedene der Ausstellungsobjekte waren für die Verloosung angekauft. Von den Ehrenpreisen erhielt für ausgestellte Brutmaschinen die Geflügelkammer P. H. Knoch, Schloss Cleo bei Burgwaldwiel, Bez. Düsseldorf, eine Medaille, für präparierte Vögel Herr R. Schenk, Wiesbaden, eine Glasbowle, und für eine Kollektion Vögel Herr G. Eichmann, Wiesbaden, eine Etageré. Mit Spezialbestimmung der einzelnen Stifter fielen an das nassauische Reich und die folgenden Ehren- und Spezialpreise: Preis des Herrn Kommerzienraths Vorling Wiesbaden, Ehrenpreis Nr. 1 und 2 silberne Vögel (Herr Sieber-Hüdesheim), Ehrenpreis No. 2 (Herr Werrem, Postgut Seisberg, Wiesbaden), und 1 großes Bild vom Verein Using u. Berner erhielten nassauische Hühner den 1. Preis, einen 1., 2. und 3. Preis, 2 silberne Kammer-Medaillen, 1 Bronce-Medaille, 1 silberne Staats-Medaille, 1 bronzene Staats-Medaille und 1 lobende Anerkennung. Der Vereinspreis für beste Gesamtleistung in Hühner, 40 M. in baar, fällt an Herrn Schlegel-Hanau. Diefem wird gleichfalls die silberne Verbandsmedaille zuerkannt. Der Preis für beste Gesamtleistung in Tauben, 30 M. in baar, fällt an Herrn Wes-Wiesbaden, dem außerdem die bronzene Verbandsmedaille zuerkannt wird. Von Wiesbadenern erhielten Ehrenpreise für Nassauer Legehühner: J. Werrem, eine Figur mit Schale; für Tauben: Betty einen Weinfühler; A. Gärtner ein Kaiserbild; Weg einen Buffard (Spez.-Pr.) und eine Dohle; Reid ein Lezervice, Pasqual ein kupf. Kaudservice (Spez.-Pr.); Kreuz ein Kofferservice; Zutra einen Fokal (Spez.-Pr.); Franke ein heizbares Trinkgefäß; Betty eine Cigarettenspitze (Spez.-Pr.) und Weg einen Kaiser-Binn-Zeller. Außerdem waren noch Geldpreise und lobende Anerkennungen vorgegeben.

Geschäftsöffnung. Herr E. Schmidt u. Co., Langgasse 31, hat sein Uhren-, Gold- und Silberwaarengeschäft eröffnet. Das sehr reichhaltige Lager wird auch den größten Ansprüchen gerecht werden; eine besondere Spezialität der Firma sind fugenlose Trauringe. Außerdem werden auch Zimmeruhren von ihr im Abonnement aufgezogen.

Gartnerei in Kassel. Das Anfangs Juni in Kassel (Rhein) stattfindende Gartnereifest des S. Gau Rheinheffens verspricht besonders glanzvoll zu werden, da seitens der verschiedenen Anschniffe, welche die beiden festgebenden Vereine „Turnverein und Turngesellschaft Kassel“ behufs Vorbereitung gewählt haben, eine fieberhafte Thätigkeit herrscht. Die gezeichnete Gartnereifestumme erreicht jetzt schon die Höhe von nahezu 1.600 000 und sind noch weitere beträchtliche Summen in Aussicht gestellt. Wo solche Begeisterung herrscht, dürfen Turner, Turnfreunde und Turnfreundinnen sich im Voraus auf fröhliche Festtage freuen. „Gut Heil!“

Frankfurt, 3. April. In der Nacht von Samstag auf Sonntag fröhlich auf Station Gießen (Main-Weser-Bahn) ein Rangierzug mit einem Güterzug zusammen, wodurch das nach hier führende Hauptgeleise gesperrt war. Durch den Unfall entstand ein nicht unbedeutender Materialschaden. Die hier fälligen Nacht- und Frühzüge trafen bereits mit über einer Stunde Verspätung ein, sobald der fahrplanmäßige Anschluss an die Büge der Nebenbahnen nicht erreicht werden konnte. Personen sind bei dem Zusammenstoß nicht verletzt.

Elektro-Motivationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Wasmert u. Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Sicher und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte echte Radlan'sche Säuberungsmittel. Fr. 60 Btg. Nur echt mit der Firma Kronen-Apotheke Berlin. Depot in den meisten Apotheken und Drogereien. 756 98

GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 3. Apr. 1905.

Rückfälliger Diebstahl.

Der Tagelöhner Anton Hochhaus von Sindlingen gesteht zu, am 2. November v. Js. in Gattersheim, wo er 3 Tage logirt hatte, seinem Stubengenossen mit einer Soße durchgegangen zu sein. Er behauptet, aus einer Nothlage heraus gehandelt zu haben. — Strafe, unter Zubilligung von mildernden Umständen, zusätzlich zu einer noch in der Verbüßung begriffenen Strafe: 3 Monate Gefängnis.

Die Anklageschrift.

Der Nordprozess wider Groß und Staffort in Frankfurt gehörte zu den causes célebres; die Presse bemächtigte sich des Stoffes mit großem Eifer und als der Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers, gewohnt, sich von anderen Blättern nicht ins Hintertreffen drängen zu lassen, von dem Frankfurter Journalisten Müller-Herrfurth ein Anerbieten zuzuging, wonach dieser zur Einleitung in die Verhandlung einen ausführlichen Bericht über die de seibus zu Grunde liegenden tatsächlichen Verhältnisse liefern wollte, acceptirte sie dasselbe. Der betr. Artikel erschien denn auch im Mai vor. Js., einen Tag vor der betr. Schwurgerichts-Verhandlung in Frankfurt, im Wiesbadener General-Anzeiger. Unserem verantwortlichen Redakteur Köstel war nicht bekannt, daß derselbe einen Auszug aus der Anklageschrift darstellte, und völlig unerwartet traf ihn die Mitteilung über ein wider ihn eingeleitetes Strafverfahren, in welchem ihm zur Last gelegt wird, die Anklageschrift der königl. Staatsanwaltschaft veröffentlicht zu haben, bevor in öffentlicher Verhandlung Kenntniß von derselben gegeben worden war. Müller-Herrfurth, welcher zugleich mit ihm zur Verantwortung gezogen wurde, hat sich zweimal bereits vor Gerichten wegen derselben Straftat zu verantworten gehabt. In Frankfurt ist er dabei kostenlos freigesprochen, in Darmstadt dagegen zu einer Geldstrafe von 100 M. verurtheilt worden. — Nach dem heute gesprochenen Urtheil wurde A. zu 2) M. Geldstrafe verurtheilt, während bezüglich des zweiten Angeklagten die Einstellung des Verfahrens erfolgt, unter Belassung der Staatskasse mit seinen Reisekosten.

Letzte Telegramme

Lohnbewegung.

Köln, 3. April. Hier greift die Lohnbewegung unter den Handwerkern bedenklich um sich. Nachdem die Anstreichergehilfen sämtlich die Arbeit niedergelegt haben, sind auch die Schneider in den Ausstand getreten. Dergleichen verlangen die Sattler Verlängerung der Arbeitszeit und Lohn-erhöhung. Der Ausstand in der Brauerei Altburg hält an. In vier Volksversammlungen wurde beschlossen, den Boykott über die Brauerei zu verhängen, und so lange im Ausstand zu verharren, bis die gemöglichten Arbeiter wieder eingestellt sind.

Verlobung des Königs von Spanien.

Paris, 3. April. Der Figaro verzeichnet das Gerücht von der Verlobung des Königs Alfons von Spanien mit der Prinzessin Zimakulata, eine Tochter des Erzherzogs Stephan. Die Vermählung sei bereits beschlossene Sache. Die Braut ist jetzt 19 Jahre alt.

Jur Marokkofrage.

Paris, 3. April. Der „Eclair“ meint: Durch den Versuch des deutschen Kaisers in Tanger verliert Frankreich jeden wirklichen Einfluß auf den Sultan von Marokko, doch erscheint diese Schlappe und Demüthigung nebensächlich, wenn man an die möglichen internationalen Folgen denkt, die der Zwischenfall noch sich ziehen kann. In England, von wo der Minister Delcassé seine Eingebungen erhält, macht sich eine beunruhigende Bewegung bemerkbar. Die kriegerische Haltung der Londoner Presse und der von England ausgehenden Hetzwerke, den Besuch des deutschen Kaisers mit einer Kundgebung zu beantworten, sind geeignet, die Franzosen zu beunruhigen. England, das nur Soldlinge als Soldaten besitzt, hat die Gewohnheit beibehalten, für seine Interessen die feindlichen Völker aneinander zu hegen. Die englische Presse giebt daher mit Vergnügen Del ins Feuer.

London, 3. April. Central News berichtet aus Tanger, der Sultan bedauert in seiner Antwort auf die Forderungen der französischen Regierung, daß es ihm unmöglich sei, dieselben in vollem Umfange zu erfüllen. Er weist darauf hin, daß einige der Forderungen sogar im Widerspruch zu dem Madrider Abkommen von 1881 stehen. Der Sultan erklärt sich dabei bereit, eine Anzahl der geforderten Reformen einzuführen, verlangt dagegen aber das Recht, außerhalb Frankreichs Anleihen aufnehmen zu können.

London, 3. April. Die „Times“ meldet aus Paris, es sei von großer Wichtigkeit, festzustellen, daß bis jetzt keine einzige Macht Deutschland in seiner neuen Marokko-Politik unterstütze. Die Demonstration vor langer habe den Entschluß der spanischen Regierung, das Abkommen, welches sie mit der französischen Regierung über Marokko getroffen, zu revidieren, in nichts geändert. Auch Italien zeige keine Neigung, sich auf die Seite seines Bundesgenossen in dieser Angelegenheit zu stellen. Was Oesterreich anbetrifft, so sei auch dieses bisher nicht geneigt, den deutschen Standpunkt in dieser Frage zu unterstützen.

Die Monarchenzusammenkunft in Neapel.

Paris, 3. April. Wie aus Mailand berichtet wird, findet die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem König Viktor Emanuel in Neapel am 5. April statt. Wie es heißt, wird diese Zusammenkunft von großer politischer Bedeutung sein.

Die Unruhen in Rußland.

Woz, 3. April. Nachts starb hier der jüdisch für den Mörder des Polizeikommissars Szalotewicz gehaltene von den Polizisten bei seiner Verhaftung schwer verletzte Arbeiter. Der wirkliche Thäter, ein etwa 19 Jahre alter Mann, entfloh. Der von der Bombe getroffene Polizeikommissar liegt im Sterben. Er hat 13 schwere Verwundungen, 37 christliche und 15 jüdische Arbeiter wurden noch in der Nacht verhaftet.

Blutige Vorgänge in Warschau.

Warschau, 3. April. Gestern Abend spielten sich blutige Vorfälle im jüdischen Viertel ab, anlässlich der Verdrigung eines jüdischen Sozialisten. Der organisierte jüdische Bund veranstaltete dabei eine Manifestation. Mehrere Tausend Juden mit rothen Fahnen zogen dabei durch die Straßen. Es erschien eine Patrouille von 12 Infanteristen und Kavallerie. Da mehrere auf sie abgesehene Revolver-schüsse fehl gingen, schoß das Militär mehrere Salven ab. Vier Juden blieben tot, neun Manifestanten, darunter zwei Mädchen, sind schwer, viele leicht verwundet. Beim Standbild des Kopernikus wurden Proklamationen ausgebreitet, wobei ein junger Mann verwundet wurde.

Warschau, 3. April. Bei den gestrigen Kundgebungen wurden im Ganzen 15 Personen, darunter mehrere Frauen, getötet, 50 weitere Personen wurden verletzt. Infolge dieses blutigen Ereignisses herrscht in der Stadt große Aufregung. In verschiedenen Stellen der Stadt wurden Proklamationen angehängt, worin die Bevölkerung gewarnt wird, sich in der Nähe öffentlicher Gebäude aufzuhalten, da dieselben jeden Augenblick durch Dynamit in die Luft gesprengt werden könnten.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 3. April. Der Korrespondent der Zeitung Ruß meldet aus Guntshuling vom 31. März: Die Japaner entwickeln eine große Thätigkeit im Westen in der Nähe der mongolischen Grenze. Unter der chinesischen Bevölkerung zirkuliren Gerüchte über einen Ausstand gegen die Europäer. Die Propaganda stammt aus dem Innern Chinas.

Petersburg, 3. April. Der Ruß veröffentlicht ein Interview mit dem Kriegsminister Sacharow, in welchem dieser in Abrede stellt, daß er zurücktreten wolle, daß ein schlechtes Verhältnis zwischen ihm und Aurovskina bestehe und daß er gegen ihn intrigirt habe. Im Gegentheil werde jeder Wunsch Aurovskins, so schwer die Erfüllung auch manchmal würde, sofort erfüllt.

Paris, 3. April. Dem „Echo de Paris“ wird aus Petersburg gedrahlet, die Herausgeber der hervorragenden russischen Zeitungen seien von dem Direktor der russischen Regierung vorgeladen und erucht worden, in ihren Journalisten die Idee eines Krieges bis zum Neuhfersten energisch zu unterstützen.

Paris, 3. April. Der Kriegskorrespondent des Journal, der in Rußland von den Japanern gefangen genommen und jetzt in Freiheit gesetzt worden ist, sendet aus Kobe ein längeres Telegramm, worin er die Stimmung des russischen Heeres schildert. Die Ungehörigkeit der Soldaten und Offiziere halte den Krieg für unvermeidlich. Wie das russische Reich, so sei auch die Armee von politischen Wirren zerrüttet. Die Fortsetzung des Krieges müßte zu einer Katastrophe führen.

Grünkern- u. Haferflocken

Hohenlohe

Kinder-Hafer-Mehl

Millionen Menschen haben erkannt, daß es für die Gesundheits- und Schönheitspflege nichts Besseres giebt, als die an Milde und Feinheit unerreichte Myrrholine-se. 764/99

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26. Täglich Abends 8 Uhr: Konzert des Strand-Damen-Orchesters 2144. Direktion: Otto Jaedicke.

Eine Mutter sagt es froh der anderen,

daß wir für die gute körperliche Entwicklung der Säuglinge in Knorr's Hafermehl ein kostbares natürliches Präparat besitzen, das keinem der Kinder vorenthalten werden darf! Es steht fest, daß man mit Knorr's Hafermehl durch Zusatz von Kuhmilch ein der Muttermilch an Nährwert nahezu gleichkommendes Getränk erhält, welches den Säuglingen bestens bekommt und bei dem sie vorzüglich gedeihen. Knorr's Hafermehl wirkt blutbildend, giebt straffe Muskeln und begünstigt vorteilhaft einen festen Knochenbau, weil es viel von dem für die Knochenbildung unerlässlichen Phosphor enthält. Dies dürfen die Mütter im Interesse des Kinderwohles nie vergessen!

759/98

Der Eintausf macht den Verkauf.

Wieder große Gelegenheitsposten eingetroffen.

Preise ohne Concurrrenz.

1 Posten coul.
Alpaccaunterröcke
Mk. 1.90, 2.85 usw.

1 Posten schwarzer
guter
Tressenröcke
jetzt Mk. 5.40. Werth ca. 13 --.

1 kleiner Posten
engl. Costüme
jetzt 22 M. Werth fast doppelte.

1 Posten
weiss. Unterröcke
mit Stickerei jetzt 1,25, 2,35, 3,40

Alle anderen Neuheiten im Schaufenster.

Maximilian Möller

Markt 10

Fa. Berliner Confectionshaus

Markt 10.

Sie unter
Nr. 2762 an das Telegr.-Amt
angeschlossen und empfehle mich zum Anlegen u. Unterhalten von Gärten, Gräften und Gräbern.
Bouquets, Kränze und Topfpflanzen,
sowie Decorationen aller Art.
Peter Röhrig, Handelsgärtner,
Zuh.: Louis Röhrig,
Wiesbaden, Blatterstraße 82. 8300

Kartoffeln! Kartoffeln!
empfehle ich in verschiedenen Sorten und prima Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen. 8278
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.
Telephon 392 Lieferung frei ins Haus. Telephon 392.

Walhalla-Theater.
II. Grosses Frühjahrs-Programm vom 1. bis 15. April.
Nur Attraktionen allerersten Ranges.
Jede Nummer ein Schlager.
Nur eine Stimme des Lobes.
Les Gignac, Welson-Troupe,
Neiss-Troupe, Sisters Ernesto,
Paris qui Danse, Newsky-Troupe,
sowie die übrigen Attraktionen.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wecheltagen gültig.
Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:
Concert 8396
des Wiener Salon-Orchesters.
Entree frei. Entree frei.

Karl Fischbach, Wiesbaden,
Kirchgasse 49, zunächst der Markstrasse.
Grosses Lager • Anfertigung • Ueberziehen
und alle Reparaturen. 5727

Kohlen
der besten Rudersche, sowie deutschen und belgischen Anthracith und alle Brennmaterialien in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9370
M. Cramer,
Feldstrasse 18. Telephon 2345.
Friedrichstrasse 13. Telephon 2867.

Brennholz
Röhren p. St. 1.20-2.00.
Anzündh. 2.20.
franko Haus, liefert
H. Carstens, Zimmermeister
Säge u. Hobelwerk, 6039
Zahnstraße 12 und 14.

Hinkelhaus, Wirtschaftn. Saalban
am Bahnhof 6410
Auringen-Medenbad
Schönster Ausflugsort der Umgegend.
Prima selbstgekelterten Apfelsinen. Sorgfältigste ländliche Speisen.
Zuh.: Julius Rieser.

Aussehtannen
in jeder Größe für Gartenanlagen.
Fischen-Naturanlagen in jedem Contum für Gartenhäuser, und Naturländchen liefert billigst
Karl Witt,
7264 **Sahn im Taunus.**

Ein tüchtiger Friseurgehülfe wünscht per sofort in Stellung zu treten. Näh. Dohleimerstraße 94, Part., r. 8265

Wöbl. Zimmer (sof. zu verm.) täglich, gesucht Schiersteinerstraße 17, 3. St. 8267

Tücht. Fuhrknecht gesucht **Ed. Weyandt,** Kirchstraße 34. 8269

Schaustr. 2, 2 r. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett. sof. a v 8270

Nimmerberg 28, 3. Etage rechts, möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 8281

Wöbl. Zimmer für Hausarbeit sofort gesucht Schwabacherstr. 41, 1. Stod. 8280

Wöbl. Zimmer zu vermieten Hartmannstraße 7, 2. St., l. 8286

Zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Zu erst. Gaisenaufstraße 9, Kolonialwarenhandlung Ede Hartmannstraße 8387

Schmiede 13, ein Zimmer und Küche auf sof. zu verm. 8285

Ein l. Ehepaar o. A. Inhab. für Gas, Wasser, elektr. Licht sucht Hausmeister. Off. u. E. J. 8285 an die Exped. d. Bl. 8288

Wohnst. 1 1/2 St. verm. sof. erl. Hellmunderstr. 20, l. 8291

Niederallee 12, 4 Zim., Küche, Keller und Manf., neu hergerichtet, auf gleich zu verm. N. Part. 8297

Reinert 6, Part., 1 Zimmer, Küche, Keller, mit Corf. und Hof. a. l. Juli zu verm. 8299

Hellmunderstr. 82, l. St., möbl. Zim. zu verm. 8293

Tüchtiges, braves Dienstmädchen gesucht Schwabacherstraße 30a, 2. Stod. 8385

Wöbl. 15, 2 Zim. u. Küche, Part., Sid., an ruh. Fam. für 1. Mai zu verm. Näh. Doh., l. St., l. 8386

1 Wein. Arb. erh. Schlafstelle Herderstr. 16, im Lab. 8388

Ein Zimmer u. K., sowie ein Zim. auf 1. Mai zu verm. Schwabstr. 29. 8389

Schwabacherstr. 30 Bbb., 2. St., ist eine Wohnung, 8 Zim., Küche, Keller, u. Manf., auf 1. Juli zu verm. 8390

Wohn. Arb. l. id. Vogls erb. Marktstr. 11, 6. l. 8392

Tailen- u. Rockarbeiterin ges. Orientstr. 10, Part. 8394

Tüchtige Blusenarbeiterin
die perfekt im Abkochen und Abändern ist, gegen gute Bezahlung sofort gesucht. 8398
Seidenhaus Ulrich.

Sehr sch. möbl. Zim. m. Bad. auf Tage, Wochen oder Monate zu verm. Frau Siebel, Seidenstr. 9, Part. 8392

Luxus-urgar. v. pta. l. 100., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8384

Wohnst. 6, l. St. r. id. Balkonzimmer auf gleich zu vermieten. 8383

Tücht. Damen Schneider sel. Schwanstr. 21. 8397

Modell
Sucht Künstler. 8208
Offert. unter M. 50 an die Exp. d. Bl. 8208

Umzug.
Den Damen zu gef. Kenntn. daß ich von Frankstr. 23 nach **Bleichstr. 7, 3. l.,** verzoogen bin. 8152
Hochachtungsvoll **Lina Dörr,** Robst. Confection. English spoken.

Phrenologin
gibt wissenschaftl. Unterricht in der neuen amerikanischen Methode. Helenenstr. 19, 1. St.
Auch wird Unterricht in der Graphologie u. Physiognomie erteilt. Anmeldungen täglich. 8114

Frauen und Mädchen finden bei gutem Lohn basiernde Beschäftigung.
Chem. Fabrik Schierstein a. Rh., Otto & Cie.
Halbstraße der elektr. Sahn Wiesbaden-Schierstein. 761

Zum Verteilen
von Reklamen für hier und auswärts empfiehlt sich **J. Reinberger, Schulgasse 4.** 7777

Ein junger Mann, verch., sucht Stellung als Hausdiener oder sonstige Beschäftigung. Näheres Albrechtstr. 14, Stb. 4, St. 8391

Zwei Adrethellen, Bagei oder Schneidertisch, 2 m l., Bettst. Spr. und Matr 15 M., einzelne Matr. u. Keil, Tisch, Bettst. m. b. Dampf, Sprünge, Steil. Dometr. 35 M., Caffeh 7 M. Kommode, Spiegel 5 M., Wärentische v. 3 M. an. Rindesbitt. Gallerien v. St. 50 Pf. Thür. Kleiderfchr. 30 M. u. g. Rüdensch. m. Glas. auf 17 M. Rüdendretter, Dredbetten u. Kissen zu verk. 8395

19 Hochstätte 19.
Hilse v. Ditzgen, Hermann Hamburg, Neuhofstr. 90. 550/714

Wiesbadener Illustrierter Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.
Gratiszettel für Hoftheater, Residenz-Theater u. Kurhaus-Conzerte.
Mit Silben-Preis-Rätsel. { D.R.G.M. No. 221574 } Mit Silben-Preis Rätsel.
Monatlich 50 Freikarten an die richtigen Rätsellöser.

NEU! Auf unser NEU!
Prämien-System,

gestatten wir uns ganz besonders aufmerksam zu machen. Näheres in der neuesten Nummer, welche an folgenden Stellen kostenlos verteilt wird:
K. Scheurer, Delikatessen und Weinhandl., Adolfstrasse 7.
Rudolph, Cigarrengeschäft, Adolfstrasse 1.
Kaiser-Panorama, Rheinstrasse 37.
J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6.
Noher & Co., Marktstrasse 34.
Maisch Nachf., Marktstrasse 23.
Fritz Reich, Conditor, Kirchgasse 38.
Expedition des General-Anzeigers, Mauritiusstr. 8.
Rathskeller, Marktplatz.
Kaffeegechäft Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.
August Engel, Taunusstrasse 12 und 14, do. Filiale: Wilhelmstrasse 2.
Schuhgeschäft, Spiegelgasse 1, ausserdem durch eigene polizeilich legitimirte Boten an die Theater- und Kurhausbesucher
direkt vor dem **Hoftheater, Residenztheater und Curhaus.**
Garantierte Auflage monatlich 25.000 Exemplare.
Der Verlag.
Wiesbadener Verlags-Anstalt, Emil Bommert.
Telephon 199.

Apfelsinen
per Stück 4, 5, 6, 7, 8 Pfg.
per Dtz. 45, 55, 65, 75, 85 Pfg.
Blut-Orangen
per Stück 5, 6, 7, 8 u. 10 Pfg.
per Dtz. 55, 65, 75, 90 u. 110 Pfg.
Citronen
per Stück 4, 5, 6 u. 7 Pfg.
per Dtzd. 40, 50, 60 u. 70 Pfg.
Neue Winter- 7593

Malta-Kartoffeln
per 1 Pfund 10 Pfg., bei 10 Pfund 9 Pfg., für Wiederverkäufer in Originalfassern und im Anbruch bedeutend billiger.
Sonstige Süßfrüchte wie Datteln, Feigen, Walnüsse, Cocosnüsse, Johannisbrod etc. empfiehlt billigst
Telephon 392. **J. Hornung & Co.,** Telephon 392.
Lieferung frei ins Haus. an. **Georg Mehlinger,** Lieferung frei ins Haus.
3. Häfnergasse 3.



Gute, billige Suppen

bereitet man in kürzester Zeit und ohne weiteren Zusatz als Wasser

MAGGI® Suppen

Schutzmarke „Kreuzstern“.



Man verlange ausdrücklich MAGGI® Suppen (Schutzmarke „Kreuzstern“).

Besser als alle anderen!

942/215

Geschäfts-Eröffnung.

Grosses Lager in:

Uhren, Gold- und Silberwaren, Bijouterie- und Optik.

Passende Fest- und Gelegenheitsgeschenke.

Verkauf der württembergischen Metallwaren-Fabrikate laut Preislisten Geisslingen und Göppingen.

Grosse Auswahl in:

silbernen u. versilberten Tafelbestecken modernster Muster

Confirmations- und Patengeschenke billigst.

Ständiges Lager von ca. 500 Taschenuhren von Mk. 4.50 an bis zu den feinsten.

Reparaturen

werden sauber und preiswert im eigenen Atelier unter Garantie ausgeführt.

Spezialität: Fugenlose Trauringe.

Enger- und Weitermachen in wenigen Minuten.

Aufziehen von Zimmeruhren im Abonnement.

Telefon 851.

Carl Schmidt & Cie., Langgasse 31.

Telefon 851.

8979

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Witwe des Königl. Oberster Wilh. Stoll

in Seidenbahn

am 1. d. Mts. verstorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. April cr. Nachmittags 2 Uhr, in Seidenbahn (Bahnhofstation Wiesbaden) statt.

Um stille Teilnahme bitten

8937

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin

Elisabeth Rodt,

geb. Förr,

nach kurzem, schwerem Leiden heute zu sich zu ruhen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

P. Rodt und Söhne.

Wiesbaden, 1. April 1905.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt. 8914

Beerdigungs-Institut

Gehr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen 9707

Stenographie.

Deutsches Einheits-System Gabelsberger.

Der unterzeichnete Verein eröffnet Freitag, den 7. April, Abends 9 Uhr, in der Gewerbeschule, Welltrichstraße 32, Saal 1, pt. r., einen neuen

Kursus für Anfänger

(Damen und Herren).

Honorar 8 Mark. Anmeldungen bei M. Klein, Vertramstraße 16, III oder bei Beginn des Unterrichts.

Die Gabelsberger'sche Kurzschrift ist das bei weitem verbreitetste, bedeutendste und leistungsfähigste deutsche System.

Der Vorstand des Stenographen-Vereins „Gabelsberger“ zu Wiesbaden. 8289

Reichshallen Theater

Wiesbaden. Stiftstrasse 16.

Heute und morgen Radwettrennen

auf der Bühne (Vorläufe) insgesamt 8 Fahrer.

Ausserdem das phänomenale

Riesenprogramm.

Jede Nummer ein Schlager. 8304

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. April cr.,

Mittags 12 Uhr,

werden in dem Versteigerungslotale Kirchgasse 23: 1 Kleider-, 1 Spiegel-, 1 Salonstuhl-, 1 Vertikow-, 2 Kommoden, 1 Ausziehtisch, 3 Betten, 1 Plüschgarnitur, 1 Sofa, 1 Eßstisch, 1 Schreibtisch, 1 Thele, 1 Vorkampresser, 3 Badewannen, 3 Badewannen, 2 Sessels, 3 Delgemälde öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert. Wiesbaden, den 3. April 1905. 8399

Salm, Gerichtsvollzieher.

Ia. nur Ia.
Pferdefleisch
empfiehlt
M. Dreste,
Tel. 2612. 18 Hochstraße 18.

Mein Geschäft befindet sich von Montag, den 3. April, in meinem Hause
17 Hellmundstraße 17,
zwischen Bleich- und Vertraustraße,
und bitte, mir das seit 24 Jahren geschenkte Vertrauen dorthin folgen zu lassen.
Hochachtungsvoll
M. Dreste.

G. Gottwald,
Goldschmied,
7 Faulbrunnstr. 7,
empfiehlt billige
Gold- und Silber-Waren,
als Konfirmanden-Geschenke.
Damen-Ringe
von Mk. 2.50 an.
Hilfe u. Ehrfurchung. Zimmermann, Hamburg, Fische-straße 33. 1627/78

Wasserleichte Bettelmatrizen.
Gesundheits-Finden. I. Qualität, p. Dtzd. 1 Mk., p. 1/2 Dtzd. 60 Pfg.
Irrigateure,
nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch-, Mutter- und Cystier-Rohr von Mk. 1.- an.
Grosse Auswahl in Suspensorien Cystier-Spritzen von 50 Pf. an.
Inhalations-Apparate.
Leibbinden in allen Preislagen.
Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege. 1758 Kirchstrasse 6. - Telefon 717.

Schuhwaaren- und Herren-Confektion-Versteigerung.
Heute Dienstag, den 4. April und den folgenden Tag, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Carl Moilinger wegen bereits erfolgter Geschäfts-Aufgabe in meinem Versteigerungssaale
27 Schwalbaderstraße 27
die noch vorhandenen Waarenbestände:
Circa 200 Paar Damen-, Herren- und Kinderstiefel, Gummischuhe, Herren-Anzüge, Confirmanden-Anzüge, Kellner-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Pa'etot, Burkin, einzelne Gehröcke, Saccos, Hosent u. Westen, Koch-Jacken u. viele hier nicht benannte Waaren
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Auktion. 8400

Georg Jäger,
Auktionator u. Tagator,
27 Schwalbaderstraße 27.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 4. April cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslotale Kirchgasse 23
1 br. Pferd
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
Wiesbaden, den 3. April 1905. 8398
Eikert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 16. Mai 1905, Nachmittags 4 Uhr, werden auf richterliche Anordnung die zur Konkursmasse des Bauunternehmers Louis Josef Simon von hier, Langstraße, belegenen Liegenschaften
1) ein dreistöckiges Landhaus mit Vorbauten, 2 Anbauten, Ecker östlich, westlich und südlich, nebst Hofraum, belegen an der Langstraße Nr. 18, zwischen Georg Koch und Louis Josef Simon,
2) zwei Wiesen, belegen in der Langstraße,
3) zwei Grabenflächen, belegen an der Langstraße, zusammen 107,500 Mark taxiert,
in der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts, Zimmer 98, hier zwangsweise öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 18. März 1905. 8277
Königliches Amtsgericht, Abteilung 12.

Riquets
Lecithin-
Eiweiss-
Cacao
doppelt so nahrhaft wie
Fleisch.

Kaufgeluche

kleines Haus in guter Lage zu kaufen ges. Off. u. M. G. 101 an der Exp. d. Bl. 7958

alte und neue Bücher aller Art, gleichviel in welcher Sprache, Schriften über Nassau, alte nassauische Kalender u. dergl. kauft meist geg. Barzahlung das Mitteldeutsche Antiquariat, Wiesbaden, Bäckerstraße 2. 4296

Ein Zugesel

zu kaufen gesucht. Leonhard Horn, in Neuenhain bei Eoden 757

Verkäufe

Hochrent. Haus
nahe Wiesbaden zu verk. Preis Mk. 80.000. Mietzins ab 6000 Mk. Nebeneink. 2000 Mk. Offert nur von Selbstver. erb. ab H. S. 754 an den Verlag d. Bl. 754

an der Nähe Wiesbadens ist ein Haus mit Garten, was sich für alle Gesch. eignet, preiswert z. verk. im Verl. d. Bl. 8198

Für Mieter!

Ein neuer Eckhaus, f. Regeneri eingerichtet, (vorz. Lage) unter günst. Bedingungen zu verk. oder zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl. 825

Prima Wirtschaft,

12.000 Mk. Reingewinn, für 108.000 Mk. woz. einget. Verhörs zu verk. Agrarver. d. Exp. u. P. W. 8195 an die Exp. d. Bl. 8209

ein schöne Wohnhaus, mit ferner 1 einst. Wohnhaus mit hoh. Kniestock (Wohnung), Scheune, Stallung, Hofraum, Sch. Keller (neu) und gr. Vorgarten, in schön. gesunder Lage in mittleren Rheingau (Waldungen in 15 Minuten zu erreichen) bill. zu verkaufen. Nähere Auskunft bei J. Schulte, Bürgermeister a. D., in Wintel im Rheingau. 791

Neues Haus

mit Schreine und Stallung für 3 Pferde, geeignet für Fuhrmann oder Antiker, zu verk. oder zu verk. Näh. Dogheim, Biederstraße 28, bei Zimmermeister Birk. 643

Landhaus (Neubau), 10 Zimmer, große 6. zu verk. od. zu vermieten, 17 Räume, zum Anbau wohnen oder für 2 Fam. Schöne Lage mit prächt. Ausblick, großem Garten, Altes Röhre Philippenbergstraße 36, Panxbureau. 7406

Haus zu verk. n. Schwabacherstraße 8. Näheres Herrschel 3881

Das Haus Platterstr. 8 m. Werth. u. gr. Vor- u. Hintergarten ist zu verkaufen. Daselbst rentiert i. sehr g. Ang. 6000 Mk. 3896

Spezerei-Geschäft,

verbund. mit Gemüse- u. Fleischbier-Verkauf, sehr rentabel, ist z. f. verk. Preis, bei H. Anzinger zu verkaufen. Offerten u. A. 600 hauptpostlagernd. 8017

Laden-Einrichtung (Colonialwaaren) mit 42 Schab. zu vk. Hirschgraben 14, b. Schreinermeister Junior. Daselbst ist ein **Wolfs-Epshund**, sehr wach, zu verkaufen. 7438

Riquets
Lecithin-
Eiweiss-
Cacao
nährt Muskeln und Nerven.

Laden-Einrichtung,

Kolonialwa., ganz oder geteilt, und 2 Glaschränke zu verk. Beldrigstraße 43, 2. 5490

Ein Colonialwarengeschäft

ist billig zu verkaufen. Näheres Hübelsheimerstr. 16, Laden. 3816

Federvollen

eine neue, 35-40 Ctr. Tragkraft versch. gebr. v. 15-70 Ctr. Tragkr., eine fl. Rolle für Gel oder Pony, aus alt. Handrolle billig zu verk. Dohrmeister, 101a. 9614

Neue Federtolle

und Schnepplatten billig zu verk. Nib. Helenestr. 3. 8157

Bernhardiner Hündin,

12 Woch. alt sehr sch. Tier, bill. zu verkaufen Rheingauerstraße 3, bei Huber. 7993

für Weißbinder!

in Schillrohr zu verk. Off. u. P. D. 4111 an Rudolf Hoffe, Darmstadt. 1192257

Neuer Schreibstisch

billig zu verkaufen 8077 Karlsruherstr. 1, Hochwart.

Antiker Eckschrank

zu verkaufen 8076 Karlsruherstr. 1, Hochwart

1 eiserne Bettstelle,

1 1/2 f. hoch, zu verkaufen 7730 Blücherstr. 7, H. 1.

für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen: Bettst. Betten 60-150 Mk., Tisch. 12-60 Mk., Kleiderst. (mit Kasten) 21-70 Mk., Spiegelst. 80-90 Mk., Bettst. (poliert) 34-60 Mk., Kommoden 20-34 Mk., Küchensch. 28-38 Mk., Sprungt. 18-25 Mk., Park. in Seegrass, Welle, Afrik und Horz 40-60 Mk., Deckbetten 12-30 Mk., Sophas, Divans, Ottomane 20 bis 75 Mk., Waschkommoden 21 bis 60 Mk., Sopha- und Auszugstische 15-25 Mk., Küchen- u. Zimmerst. 8-10 Mk., Stühle 3-8 Mk., Sopha u. Pfeilerst. 5-50 Mk., u. f. w. **Große Lageräume.** Eigene Werkst. Frankensstraße 19, Beldrigstraße 37. Bei Wunsch Zahlungs- u. Leichterung. 4826

2 Freikraft Motore

von je ca. 1 P. S., zum Antrieb an M. Wasserleitung, äußerst billiger Betrieb, regulierbar, mit Ringschmierlagern liefert, à 200 Mk. per Motor, zu verkaufen. 8269

Mederer, Civ-Ingenieur,

Eine Partie guter Zigarren

werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80 per 100 St. verkauft bei J. C. Roth, Wilhelmstraße 54, Hotel Bloc.

Belegkauf!

Speisezimmer (Eichen), best. aus: Buffet, 1 Nischen-Ausgleichstisch, 6 Stühlen, Preis Mk. 475, fast neu.

Ein erd. Gartengeländer

circa 150 qd. Meter, und eine Holzbohle zu verk. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 4080

Ein Küchenschrank f. 10 W.

zu verkaufen. Lindenbach, Gellmündstr. 2. 8125

Ein schön. Laden-Einrichtung

für Colonialwaarenhandlung zu verkaufen. Näh. Elmstraße 14, W. 1. St. r. 7953

2 Betten, Kleider- u. Nachtschr.

Bettst. Kleider- u. Nachtschr., Kopftische, Damen-Schreibtisch, Sophas, Ottomane, Tisch, Stühle, Badewannen, Waschbecken, Küchensch. Spiegel, Galleriehang, Federzug, Spiegel, 2 Sophas à 10 und à 8 Mk. u. versch. Schränke u. alle gut erhalten u. billig zu verk. Sadowalderstr. 30, Gartenstr. hinter Hinterhaus. 7232

2 neue Taschen-Divan,

2 f. 48 Mk., 3 f. 60 Mk., 4 f. 70 Mk. (neu) 20 Mk. 5389 Raubholzstr. 6, 8

Abbruch

Hofstraße 16 und 18 sind Fenster, Türen, 15.000 Dachziegel, Ofen, Herd, Bau- und Brennholz billig zu verkaufen.

Abbruch

Luisenstraße 3436, sind Fenster, Türen, Treppen, Sandstrimpfen, Ofen, Herd, Fußboden, Bretter, Wasserheine, Sandstein, sandsteinene Treppentritten, durchgeh. Feuerstein, Ziegel, Bruch u. Backstein, Bau- u. Brennholz u. dal. mehr bill. zu verkaufen. P. Lerch, Dohrmeisterstraße 118. 8080

Abbruch

Luisenstraße 3436, sind Fenster, Türen, Treppen, Sandstrimpfen, Ofen, Herd, Fußboden, Bretter, Wasserheine, Sandstein, sandsteinene Treppentritten, durchgeh. Feuerstein, Ziegel, Bruch u. Backstein, Bau- u. Brennholz u. dal. mehr bill. zu verkaufen. P. Lerch, Dohrmeisterstraße 118. 8080

Abbruch

Ede Kirchstraße 18, werden v. Samstag den 1. April ab, Türen, Thore, Fenster, Wände, Treppen, Fußböden, Balken, Sparren, Brennholz u. f. w. billig verkauft. P. Lerch, Dohrmeisterstraße 118. 8080

Abbruch

33 Adlerstraße 33 sind Fenster, Türen, 10.000 Dachziegel, Ofen, Herd, Bau- und Brennholz bill. zu verk. bei Karl Auer, Adlerstraße 61, 1. 8113

Kanarienvogel

(Garzer Roller) zu verk. Rheinbabenstraße 5, 3. St. 8121

Arbeitsnachweis

des **Wiesbadener „General-Anzeiger“** wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Rauricherstraße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsnachweis kostenlos in unserer Expedition verabsolbt.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Rur tüchtige **Bauhreiner** (Banfänger) finden dauernde Beschäftigung. 8272 Reichh. Dampfshreiner, Dohrmeisterstr. 26.

Ein tücht. Fuhr- u. Ackerknecht

wird, auf gleich oder später einzutreten, gesucht. Näh. bei d. Berwalter auf der Dampfshreiner Linnenkohl, oberhalb des Dohrmeister Bahnhofs. 8273

Grundarbeiter

werden noch angenommen an der Baustelle 8224 **Christ. Pilsenröther.**

Abonnentensammler

ge sucht 7969 Schulgasse 5.

Erdarbeiter

und zuverlässige Subjekte gesucht Adolf Tröder, Röhstr. 20. 8178

Erdarbeiter

bei hohem Lohn sucht 8159 G. Schmidt, Tiefbauunternehm., Dohrmeisterstraße 94.

Tücht. Grundarbeiter

für Abbruch sucht 8154 R. Auer, Adlerstr. 61, 1.

2 tücht. led. Fuhrknechte

sucht G. Schmidt, Dohrmeisterstraße 94. 8160

Ein ig. Hausbursche

sof. gef. Vaders. Hadu. Verdrich a. Ab. Friedr. 8. 8132

Ein Schreinerlehrling

ge sucht. 8262 J. Bendel, Zinnenstr. 6.

Schlofferlehrling

unter günst. Beding. u. Vergütung gesucht Hr. Lang, Junkalauer u. Spenglermeister, Lüdcherstr. 7. 8150

Lehrling

f. eintreue Drogerie Roebud. Tannenstraße 25. 8156

Mann

aus achtbarer Familie als Lehrling gesucht. 7995 Schriftliche Off. sind an Herrn Generalagent Braidd, Adolfsallee 57 zu richten.

Schneider-Lehrling

erl. Joh. 18. 8246

Buchbinderlehrling

gegen Vergütung, event. Koh. sucht Buchb. W. W. Geck, Sedanstr. 2, 3. 7513

Lehrling

mit guter Handschrift für meine Kolonialwaren-Großhandlung gef. Ed. Weyandt, 8050 Bi. 34. 7959

Lehrling

gegen Vergütung, event. Koh. sucht Buchb. W. W. Geck, Sedanstr. 2, 3. 7513

Schneiderlehrling

zu Doren gesucht 8246 Schwabacherstraße 37.

Zimmerlehrling

ge sucht. 7705 Franz Kopp, Bertramstr. 14, 3. r.

Lehrling

8601 W. Vesfigel, Dohrmeisterstraße 47.

Verein

für unentgeltlichen **Arbeitsnachweis** am Rathhaus. Tel. 574. Ausschließliche Berufstätigkeit hädtlicher Stellen.

Arbeit finden:

Bauschreiner
Buchbinder
Dachdecker
Gemüts-Gärtner
Küfer
Maler - Anstreicher
Wagen-Ladierer
Zäuner
Ladierer
Sattler
Schlosser
Jung-Schmied
Schmied u. Woch
Bau-Schreiner
Schuhmacher
Ladierer
Wagner
Lehrlinge: Buchbinder
Drohmaschinen
Fuhrwesen

Arbeit suchen:

Kaufmann
Bürogehülfe
Bureauclerk
Einkäufer
Ladierer
Krankenschw. u. Krankenschw.
Kassier

Weibliche Personen.

Aut. junge Mädchen

können das Kleiderm. erndl. erl. Rosa Vint, Wairamstr. 2, 1. 8221

Lehrmädchen

für ein W. u. Ausstattungs-Geschäft gesucht gegen monatliche Vergütung. 8187 Näh. in der Exp. d. Bl.

Junge u. Mädchen

im Al. u. 14-16 J., welche sich dem Köchensach widmen wollen, w. bei anst. Familien aufgen. zu werden. Zu melden Vormittags von 11-1 Uhr. 7697 Variété Bürgerstr.

Rock- und Tailen-Arbeiterinnen

sofort gesucht 8110 Marktstraße 11.

Fischspülerinnen gef.

7490 Wiesb. Frauen-Bräuerei

Riquets

Lecithin-
Eiweiss-
Chocolade
1 Tafelchen (5 gr.) ersetzt
an Nährwert 1 Tasse
Cacao.

Wädchen

in Kleiderm. gebl. finden dauernde Beschäftigung. 8096 Dohrmeisterstr. 71, Dohrstr. r.

Bügel

gebl. finden dauernde Beschäftigung. 8096 Dohrmeisterstr. 71, Dohrstr. r.

Hotel-Vertragspersonal

aller Branchen
findet sich gute und bill. Stellen in ersten und feinsten Hotels (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das

International Central-Placierungsbureau

Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagelager-Verlag,
Telefon 2355,
Grütes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Franzina Wallrabenstein,
geb. Drücker,
Stellenermittlerin. 2356

Lang's Stellen-Bureau,

Eisenweg 10, 1. Tel. 2663.
Suche m. Herrschafts- u. Haus- u. Zimmerm. u. g. Stelle in 1. Herrschaftshäusern. 7718

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung.
Telephon 2377.
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abteilung I

für Dienstboten und Arbeiterinnen.

Sucht hädtl.:

A. Köchinnen (für Privat),
Kleiderm., Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen,
B. Wäsche-, u. Monatsfrauen,
Büchlerinnen, Stickerinnen und
Ladnerinnen u. Tagelöhnerinnen
Unter empfindl. Näheren erhalten
sich sofort Stellen.

Abteilung II

A. für höhere Berufsarten:
Kleiderm., u. Stickerinnen,
Stickerinnen, Hausmädchen, f. g.
Küchenm., u. f. w.
B. Köchinnen, u. f. w.
C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen
unter
Mitwirkung der 2. ärztl. Vereine.
Die Anträge der hier gemeinteten
gebl. empfindlichen Pflegerinnen
sind in der Zeit dort zu erfahren

Christliches Heim

u. Stellennachweis,
Beldrigstr. 20, 1. beim Edeplan.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Mark Koh. und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen anzuweisen.

Riquets

Lecithin-
Eiweiss-
Chocolade
nahrhaft wie Fleisch.

Amtsblatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 6.

Nr. 80.

Dienstag, den 4. April 1905.

20. Jahrgang.

Ämtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden zu einer **außerordentlichen** Sitzung am

Dienstag, den 4. April l. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Beratung und Feststellung der städtischen Haushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1905.

Wiesbaden, den 1. April 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Grundbesitzer der Stadt- und Feldgemeinung Wiesbaden werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Grundbuch für den **Anlegungsbezirk 2 (Außenbezirk)** von Montag, den 3. April d. J. ab als **angelegt** anzusehen ist.

Es können hiernach von da ab Kaufverträge, welche sich auf Grundstücke im Außenbezirke beziehen, bei der Bürgermeisterei nicht mehr aufgenommen, auch Forderungsabtretungen, Abhängungsanträge über Eigentumsvorbehalte und Anträge auf Errichtung von Hypotheken auf solchen Grundstücken nicht mehr entgegengenommen werden.

Dagegen können alle diese Geschäfte noch bei der Bürgermeisterei entgegengenommen werden, welche sich auf Grundstücke beziehen, die im **Anlegungsbezirk 1 (Innenbezirk)** belegen sind.

Wiesbaden, den 27. März 1905.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1905 bis spätestens 21. April d. J. bei der **städtischen Steuerkasse** im Rathhaus, Zimmer Nr. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre **steuerfrei** waren, sowie diejenigen, für welche **Steuerfreiheit** beansprucht war oder wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer **Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark** bestraft.

Wiesbaden, den 23. März 1905.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. April d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, sollen drei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige und an der verlängerten Blücher- und Scharnhorststraße belegene **Bauplätze** von 3 a 63 qm, 3 a 98 qm, und 2 a 86 qm Flächeninhalt im Rathhaus, Zimmer Nr. 42, **öffentlich meistbietend versteigert** werden.

Die Versteigerungsbedingungen, sowie Zeichnungen können im Rathhaus, Zimmer Nr. 44, während der **Vormittagsdienststunden** eingesehen werden.

Wiesbaden, den 21. März 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Seife und Soda in den Volksschuleanstalten für das Rechnungsjahr 1905/1906 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der **Vormittagsdienststunden** im Städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 15. April bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „**St. V. N. 36**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 17. April 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 29. März 1905.

8047

Stadtbaumeist.

Gebührenordnung für Kanalbenutzung.

Auf Grund der Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung vom 3./24. März 1905 wird für die Stadt Wiesbaden folgende Gebührenordnung für die Benutzung der städtischen Kanalisations-Anlagen erlassen.

§ 1.

Neben der durch Ortsstatut vom 18. Dezember 1900 für den Anschluß an das städtische Kanalnetz erhobenen einmaligen Gebühr wird eine fortlaufende Kanalbenutzungsgebühr nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erhoben.

§ 2.

Gebührenpflichtig ist jeder Inhaber (Eigentümer, Nutznießer, Mieter usw.) einer Wohnung oder sonstigen Räumlichkeit, die sich in einer an das städtische Kanalnetz angeschlossenen Liegenschaft befindet.

Mehrere beteiligte Inhaber haften als Gesamtschuldner.

§ 3.

Die Gebühr beträgt bei Mietwerten von mehr als 300 bis einschließlich 600 M. 1 pCt., bei Mietwerten von mehr als 600 bis einschließlich 900 M. 1 1/2 pCt., bei Mietwerten von mehr als 900 M. 2 pCt. des Mietwertes.

Wohnungen oder sonstige Räumlichkeiten deren Mietwert 300 M. jährlich und weniger beträgt, bleiben von der Gebühr befreit.

Bei Bemessung der Gebühr werden die Mietwerte sämtlicher von einem Inhaber besetzten Räumlichkeiten zusammengerechnet. Offene Läden, Werkstätten und Lagerräume, welche gewerblichen Zwecken dienen und deren Inhaber, oder falls es sich um mehrere Inhaber handelt, deren Inhaber zusammen, weniger als 5000 M. Einkommen nach dem Einkommen-Steuer-Gesetz vom 24. Juni 1891 versteuern, werden nur mit 1 pCt. des Mietwertes veranlagt.

§ 4.

Als Mietwert (§ 3) gilt, wenn die Räumlichkeiten vermietet sind, der vereinbarte Mietzins. Außer Betracht bleiben Vergütungen für Heizung, Beleuchtung und sonstige Nebenleistungen. Sind derartige Vergütungen in dem bedungenen Mietpreis mit enthalten, so kann der entsprechende Betrag bei der Berechnung der Gebühr in Abzug gebracht werden. Dieser Betrag darf jedoch in keinem Falle 10 pCt. der Gesamtsumme überschreiten.

Der vereinbarte Mietzins ist nicht maßgebend, wenn er mehr als 10 pCt. unter dem ortsüblichen Mietwerte bleibt.

§ 5.

In allen übrigen Fällen, insbesondere
a) wenn die Räumlichkeiten von dem Eigentümer selbst benutzt werden,
b) wenn die Räumlichkeiten zur Benutzung an andere unentgeltlich überlassen werden,
c) wenn der vereinbarte Mietzins mehr als 10 pCt. unter dem ortsüblichen Mietwert bleibt (§ 4, Abs. 2),
wird die Gebühr vom ortsüblichen Mietwert der betreffenden Räumlichkeiten erhoben.

Die Festsetzung des ortsüblichen Mietwertes erfolgt durch den Magistrat.

§ 6.

Bei Gebäuden oder Räumen, bei welchen ein ortsüblicher Mietwert nicht festzustellen ist, gilt als Mietwert der 25. Teil des gemeinen Wertes des betreffenden Grundstückes oder Gebäudes.

§ 7.

Der Eigentümer der in § 2 bezeichneten Räumlichkeiten ist verpflichtet, innerhalb 2 Wochen von dem Eintritt der Gebührenpflicht begründenden Ereignisses ab dem Magistrat schriftlich Anzeige zu erstatten und hierbei die für die Bemessung der Gebühr erforderlichen Angaben zu machen, auch die hierauf bezüglichen Urkunden auf Verlangen vorzulegen.

Die gleiche Verpflichtung tritt bei Erhöhungen des Mietzinses ein.

§ 8.

Die Gebührenpflicht beginnt mit dem 1. des Monats, in welchem die Benutzung der Räumlichkeiten oder die Verpflichtung zur Zahlung des Mietzinses begonnen hat. Tritt dieser Zeitpunkt nach dem 15. eines Monats ein, so beginnt die Gebührenpflicht mit dem 1. des folgenden Monats.

Sie erlischt sofern eine neue Gebührenpflicht nicht begründet wird, mit dem Ende des Monats, in dem die Benutzung der Räumlichkeiten oder die Verpflichtung zur Zahlung des Mietzinses aufhört.

Ist bis zu diesem Tage der Eintritt der Gebührenpflicht aufhebenden Ereignisses von dem Eigentümer oder dem Gebührenpflichtigen nicht angezeigt, so tritt das Erlöschen erst mit dem Ablauf des folgenden Monats ein.

§ 9.

Die Gebühr ist in 1/4-jährlichen Raten zu entrichten und wird ebenso wie die für Rechnung der Staatskasse einzuziehenden Steuern, in der ersten Hälfte des zweiten Monats eines jeden Quartals fällig.

§ 10.

Die Betranlagung und Hebung der Gebühren erfolgt für jedes Steuerjahr.

Veränderungen des für die Gebührenberechnung maßgebenden Mietwertes im Laufe des Steuerjahres (durch Umzug, anderweitige Veranlagung des Mietzinses usw.) werden nicht berücksichtigt.

Gegen die durch besondere Mitteilung (Steuerzettel) bekannt zu machende Betranlagung stehen den Gebührenpflichtigen die in den §§ 69 und 70 des Kommunalabgabengesetzes bezeichneten Rechtsmittel zu.

§ 11.

Zwischenhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Gebührenordnung, insbesondere die Unterlassung der Anzeige gemäß § 7, werden, soweit nicht eine höhere Strafe verwirkt ist (§ 79 des Kommunalabgabengesetzes), mit Ordnungsstrafen von 1–30 M. belegt.

§ 12.

Diese Gebührenordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Das erste Rechnungsjahr nach der Veranlagung beginnt mit dem 1. April 1905.

Wiesbaden, den 24. März 1905.

(L. S.)

Der **Mag.**
Herr **Schulz.**

Genehmigt.

Wiesbaden, den 25. März 1905.

(L. S.)

Der **Bezirks-Ausschuh.**
Herr **Kantel.**

Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 28. März 1905.

Der **Magistrat.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. April d. J.,
Vormittags 11 1/2 Uhr,

soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige **Hausgrundstück Emserstraße Nr. 45** mit einem Flächeninhalt von 7 ar 35,25 qm und ein daneben an der **Emser- und Niederbergstraße** liegender **Bauplatz** mit 6 ar 70 qm Flächeninhalt im Rathause hier, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend, zuerst „Einzeln“ und dann im Ganzen versteigert werden.

Bemerkung wird, daß auf dem unteren Teile der **Niederbergstraße** gegenüber dem Bauplatz demnächst ein städtisches **Schulgebäude** errichtet wird.

Die Versteigerungsbedingungen etc. können im Rathause, Zimmer Nr. 44, während der **Vormittagsdienststunden** eingesehen werden.

Wiesbaden, den 18. März 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Verpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberge bei Wiesbaden.

Der **Hotel- und Wirtschaftsbetrieb** in den städtischen Gebäuden auf dem **Neroberg** soll vom 1. Januar 1906 an auf die Dauer von 10 Jahren verpachtet werden.

Die Bedingungen liegen im Rathause, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einzahlung von einer Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens den **14. April 1905, Mittags 12 Uhr** — verschlossen und mit der Aufschrift — „**Offerte betr. Neuverpachtung des Hotel und Restaurants auf dem Neroberg bei Wiesbaden**“ — an den **Magistrat (Zimmer Nr. 44)** einzureichen.

Der **Magistrat** behält sich die **Wahl** unter sämtlichen **Bewerbern** ausdrücklich vor.

Wiesbaden, den 14. März 1905.

6813

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. April er. und eventl. die folgenden Tage, **vormittags 9 Uhr** und **nachmittags 2 Uhr** **anfangend**, werden im **Leihhaus, Neugasse 6a** (Eingang Schulgasse), die dem städtischen **Leihhaus** bis zum 15. März 1905 einschl. verfallenen Pfänder, bestehend in **Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten** u. versteigert.

Bis zum 6. April er. können die verfallenen Pfänder **vormittags von 8–12** und **nachmittags von 2–6 Uhr** **ausgelöst**, bezw. die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem **Mottenfraß** nicht unterworfenen Pfänder **umgeschrieben** werden.

Freitag, den 7. April er., ist das **Leihhaus** geschlossen.

Wiesbaden, den 24. März 1905.

7468

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Nachdem das **Königl. Oberverwaltungsgericht** entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **jollausländisches Wildbret** und **Geflügel** Befreiung von der **Alzije** zu gewähren, wenn auch der **jollausländische Ursprung** und die **stattegebende Verzollung** der Waare erwiesen ist.

Die **städtische Alzieverwaltung** ist angewiesen, hiernach bei der **Alziederhebung** vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

6983

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das **Schiedsamt** vom 10. April cr. ab von Marktstraße 1, nach dem Rathaus, Zimmer Nr. 18 verlegt wird
7642 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Diebrücker Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchstraße, die Diebrückerstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Bahn- und Marktstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Diebrückerstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Ringertweg, die Parfstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurkaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Rauergerasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Diebrückerstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Vellingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Diebrücker Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herberstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
6. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: die Bahn- und Marktstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarck-Ring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Ringertweg, die Parfstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

In Vert.: **Deß.**

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu der Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. December 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Vierstädter Vicinalweg kommend: die Diebrückerstraße, Marktstraße, durch die Rauergerasse zum Accise-Amt.
Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.
Wiesbaden, den 10. Juni 1903. 3741

Stadt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.
Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — Mk.
 " " " " " 2. " " " " " = 7,50 "
 " " " " " 3. " " " " " = 2,50 "
 bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung
Wiesbaden, den 27. Juni 1903.
5285 **Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.**

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).
Wiesbaden, den 12. November 1903. 364

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

an dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.
Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Die fortschreitende Bebauung der Bergänge unserer Gemarkung hat es notwendig gemacht, außer der jetzigen Wasser-Verzweigung eine Hochdruckwasserleitung zu erbauen, deren Stollenmündungen auf 250 über A. P. liegen.

Sobald diese Hochdruckleitung fertiggestellt und in Betrieb genommen ist, werden unter Anrechnung der Heizungs- und sonstigen Verluste Gebäude bis zu nachstehenden Grenzen mit Wasser versorgt werden können:

- ein- und zweistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschosshöhebodenlage auf höchstens 215 über A. P. (einschl.),
- dreistöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschosshöhebodenlage auf höchstens 209 über A. P. (einschl.),
- vierstöckige Gebäude bis zu einer Erdgeschosshöhebodenlage auf höchstens 203 über A. P. (einschl.).

Bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung wird jedoch noch einige Zeit vergehen, und bis dahin können nur solche Gebäude mit Wasser versehen werden, deren Erdgeschosshöheboden:

- a) bei einstöckigen Gebäuden höchstens 172 über A. P.
- b) bei zweistöckigen Gebäuden höchstens 168 über A. P.
- c) bei dreistöckigen Gebäuden höchstens 162 über A. P.
- d) bei vierstöckigen Gebäuden höchstens 156 über A. P.

Wie zu welcher Höhenlage und unter welchen Bedingungen die Wasser-Verzweigung später aus der in der Ausführung begriffenen Hochdruckleitung erfolgen wird, soll durch statuarische Bestimmungen festgelegt werden.

Der einstweilige Anschluß derjenigen Gebäude, deren Erdgeschosshöheboden mehr als 156 m. über A. P. liegt, schießt den späteren Anschluß dieser Gebäude an die Hochdruckwasserleitung und die Anwendung der für diese festzusetzenden besonderen Bezugsbedingungen nicht aus.

Alle Baugesuche für höher liegende Gebäude müssen vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden, da solche Neubauten bis zur Fertigstellung der Hochdruckleitung keine in sonaltechnischer und feuerpolizeilicher Hinsicht ausreichende Wasser-Verzweigung erhalten können.

Aus diesem Grunde werden auch alle auf Dispens von diesen Bedingungen lautende Gesuche bis auf Weiteres abschlägig beschieden werden.
5402

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. October ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und feil gespalten, per Centner M. 2,60

Gemischtes Anzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2,20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.
8220

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab Wasch-, Baum- und Kasse n p fähle geliefert.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903. 1142

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners **Johann Widert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlich.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Voß**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der led. **Katharina Damm**, geb. am 24. 5. 1876 zu Wiesbaden.
5. der Dienstmagd **Karoline Ehlig**, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
7. der Dienstmagd **Wilhelmine Seep**, geb. am 21. 7. 1881 zu Steeden.
8. des Reisenden **Mois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
9. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Schimmerda.
10. des Tagelöhners **Seurich Ruhmann**, geboren am 16. 6. 1875 zu Diebrich.
11. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
12. des Fuhrmanns **Albert Raikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedsch.
13. des Dienstmanns **Johann Baptist Maurer**, geb. am 6. 5. 1862 zu Mainz.
14. des Maurers **Karl Menf**, geb. am 15. 3. 1872 zu Bistkirchen.
15. des Tagelöhners **Nabann Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
16. des Händlers **Josef Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
17. der lediger Dienstmagd **Johanna Sachs**, geboren am 4. 4. 1883 zu Pettenhain.
18. des Schneiders **Ludwig Schäfer**, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach.
19. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. der ledigen **Lina Simon**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
21. des Bierbrauers **Johann Bapt. Zapf**, geb. 16. 9. 1870 zu Oberviechach.
22. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinser, Emilie** geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden
Wiesbaden, den 1. April 1905. 8282

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Tagatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.
Die Leihhaus-Deputation.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Das Infanterie Regiment Nr. 88 hält in der Zeit vom 5. bis 18. April d. Js. im Distrikt „Goldsteintal“ der hiesigen Gemarkung Schießübungen von vormittags 9 Uhr mit scharfen Patronen ab.

Das gefährdete Gelände darf während der angegebenen Zeit des Schießens, wegen der damit verbundenen Gefahr, nicht betreten werden, und wird durch Sicherheitsposten, welchen unweigerlich Folge zu leisten ist, abgesperrt.
Sonnenberg, den 30. März 1905.

Der Bürgermeister:
Schmidt.

8175

Bekanntmachung

Diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche sich noch nicht im Besitze einer Kriegs-Beorderung oder Passnotiz für 1905/06 befinden, werden angefordert, diese **sofort (Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr)** beim Bezirksfeldwebel, Rheinstraße 47, P. rechts, in Empfang zu nehmen.

Es wird darauf hingewiesen, daß jeder Mann, welcher nicht im Besitze einer Kriegs-Beorderung oder Passnotiz ist, sich strafbar macht.
8022

Wiesbaden, den 28. März 1905.

Rgl. Bezirkskommando.

v. **Castrow**, Oberleutnant z. D. u. Bezirkskommandeur.

Versteigerung

von Cigarren, Cigaretten, Tabak etc. u. Laden-Einrichtung. Wegen Aufgabe des Geschäfts und Bezugs des August Eustrate läßt der Hauseigentümer **W. Gerhardt** am

Dienstag, den 4. April cr.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

in dem Laden

3 Maurerstraße 3

die vorhandenen Waarenbestände, als:

Cigarren, große Parthie Cigaretten, Schnupf-, Kau- und Rauchtobak, Cig.-Spitzen, Cig.-Etuis, Feuerzeughüllen, Gratulations- und Ansichtskarten, Tintenfasser, Bleistifte, etc., ferner gel. Ladeneinrichtung, best. aus: Ladenschrank, 2 Reale, Theke, Postkasten-P. Cigaretten-, Pfeifen- u. Postkarten-Ständer, Glaskasten, Wandschränkchen, Cig.-Abschneider, Cig.-Anzündr., 3 flammig. Gaslüfter, Gasgras, 2 Firmenschilder, Stühle, 2 Marquisen, leere Cig.-Kasten u. dergl. m.

freiwillig, meistbietend gegen Barzahlung versteigern, Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
8248 **Auktionator und Tagator, Schwalbacherstraße 7.**

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. April cr.,

Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend.

versteigere ich in meinem Versteigerungsaale

7 Schwalbacherstraße 7,

nachverzeichnete, wegen Wegzug und aus Nachlässen mit übergebene, gebrauchte Mobiliargegenstände, als:

ca. 30 Betten aller Art, Waschkommoden mit u. ohne Marmor und Spiegelaufsätzen, Nachtsch. Kleider- und Handtuchständer, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Brandkür, 10 Polster-Garnituren mit Plüsch- und Ripsbezug, Divans, Sofas, Chaiselongues, Schreibtische, Kommoden, Consolen, Ruhe- und Eichen Led. und rundr. Ausziehtische, antike eingeleg. Schreibbureau, Embire-Spiegel, Etageren, Staffelei, Eichen-Furtoilette, runde, ov., viereck., Ripp-, Spiel-, Näh-, Wasch- und Blumentische, Polster- und andere Stühle und Sessel, fast neuer, bequemer Leder-Sessel, Trümeau- und sonst. Spiegel, Delgemälde, Stahlstiche und andere Bilder, Steh- und Hängelampen, Gaslüfter, Teppiche, Federbetten, Gasherde, 2 Tische für Gasherde sehr guter Restaurationsherd 1,90x0,90 Meter, Kassenstank, ein- und zweithür. Eischränke, eis. Weinschrank, 2 Dezimalwagen, Firmenschild, Stehpult, Kinderwagen, Sportwagen, Hügel, Billard, silb. Hr.-Uhr mit Kette, Küchenmöbel, Küchengeräth und div. sonst. Gebrauchs- und Haushaltungsgegenstände aller Art
freiwillig, meistbietend gegen Barzahlung, Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Tagator,

Schwalbacherstraße 7.

Gebrauchte Möbel (jeder Art) ganze Einrichtungen,

Erbschaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash und gute Bezahung.
1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2737.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Mietgelüchte

2 junge Leute

Suchen sofort möbl. Zimmer in ruh. Hause. Preis ca. 30 Mark monatlich.
Prst. Offert. u. P. T. 100
hausnähernd hier.

1 H. Haus mit etwas Land und Wasser, für Wollerei geeignet, wird auf den 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. R. 6996** an die Exped. des Blattes. 7037

Vermietungen

Villa Weinbergstr. 3, eleg. ausgestattet m. Centralheizung, 12 Zim., ist 1. April zu verm. oder zu verkaufen. Näh. Launusstraße 33/35. 7270

10, 6, 6 u. 4-Zim.-Wohn. der Neuzeit entspr., in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, zu verm. Näh. Herberstr. 10. 1. r. 5996

Wilhelmstr. 10,

Bel. Etage, Ede Parkstraße, hochherrschastliche Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Zubehör und allem Comfort. Letzt. re. per 1. April 1906 zu verm. u. Beschichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metzgerstr. 488

8 Zimmer.

Dagobertstr. 68, Wohnung, 7 bis 8 Zim., mit reichl. Zubeh., zum Preise von 1700 M. gl. oder in 2. zu verm. Näh. Hof. 5396

Kaiser-Friedrich-Ring u. Kaiser-Friedrich-Str., 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern und reichl. Zubeh., ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. an der Klingstraße 1. Part. 5407

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. befindet bei dem Eigentümer B. Kimmel. 2198

Villa,

Zimmerbergerstr. 37, ganz ober 2 Etagen, 7 resp. 8 gr. Zimmer, Spielplatz etc. aller Comfort. Verkauft ist, die Villa zu vermieten, eventl. die Villa unter selbigeicht. Lage zu verkaufen. 6857

7 Zimmer.

Adolfstraße 10, 2 u. 3. Et. je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Badezimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Hause. Näh. Part. dafelbst. 4063

Wandstr. 22, eine sch. 7-Zim.-Wohn. im 2. Et. a. 1. April 1906 zu vermieten. Näh. bei G. Renker. 7511

Dagobertstr. 42 3. Et., 7 Zim., Best. u. Zubeh. gl. od. sp. preiswert zu verm. Näh. Hof. Part. 6775

Im Neubau Ecke Rheinstr.

3 herrschaftliche Wohnungen

bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubeh., m. Personenaufzug, Centralheizung, elektr. Licht und allem sonst. Komfort, in elegant. moderner Ausstattung. Näheres bei **H. Müller**, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 7390

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschastl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. dafelbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 5. 6831

Kaiser-Friedrich-Ring 31,

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 groß Frontispiz, geräum. Keller, 2 Balkons, 1 Erker, umhändelbar zum 1. April oder früher **sehr preiswert** anderweitig zu vermieten. Näheres dafelbst oder **Bureau Lion**, Friedrichstraße. 5904

6 Zimmer.

Wilhelmstr. 5, sehr sch. Wohn. 2. Et., 7 Zim. m. 2 gr. Balkons u. reichl. Zubeh., eventl. mit der darüber befindl. Oberwohnung, zu verm. Näh. zu erfr. Kreisstr. 5. 7661

6 Zimmer.

Bahnstr. 29, eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., sehr geeignet für Spezialarzt, Rechtsanw. u. Kontorverw. u. in sch. Lage, Mitte der Stadt, sofort zu verm. 7511

Bismarckring 2, Postpart. 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. dafelbst im Laden. 3531

Geiselstr. 31 ist d. 2. Et., besteh. aus 6 Zim., 2 gr. große Kammer u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 27. 1. Et. 7384

Sonnenstraße 11, Etagehaus, herrschastl. Wohnung im 2. Et., bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh. u. im 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. 2050

Kaiser-Friedrich-Ring 69 sind im 1. u. 2. Etage je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 1102

Kirchgasse 47 ist die festher von Herrn Dr. med. Gerding innere Wohnung l. l. Wohnungsstock, besteh. aus 6 Zim., Badezim., Küche mit Speisekam., 2 Mans. und 2 Kellern auf 1. April 1906 anderweitig zu verm. Näh. B. im Comptoir v. **J. J. Jung** 3293

Marktstr. 22,

ist der 1. Stock mit 6, eventl. 8 Zimmern, Küche u. Zubeh., in welchem seit vielen Jahren eine Wollhandlung betrieb. wird, per 1. April zu verm. Näheres bei **K. Meier**, Nikolastr. 31, 1. Et. 5605

6 Zimmer, Küche, Balkon und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Keresstraße 30, r. 3211

Rheinstraße 66, herrschastl. Hochpart. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, preiswert zu verm. 7663

Müdesbrunnstr. 17, 2. u. 3. Etage herrschastl. Wohnung von 6 großen Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, Balkons u. Zubeh. auf sof. mit Nachh. zu verm. Näh. Emferstr. 11. 2. od. Part. 7269

Schenkendorfstr. 4, am Ring, schön 6-Zimmerwohn. mit reichl. Zubeh., 1. Etage, zu vermieten. 5008

5 Zimmer.

Alexandrastr. 15, in ruhiger feiner Villenlage, 1. Et., elegante 5-Zimmerwohnung nebst Fremdenzimmer und Zubeh. zu vermieten. 7106

3 Bismarckring 3,

2. Etage von 5, auf Wunsch 6 Zimmern und reichl. Zubeh., ganz neu herger., zu verm. 8052

Bismarckring 39, 5-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 6145

Clarenthalerstraße 2,

bei der Klingstraße, nahe Haltestelle der elektr. Bahn (sein Laden und kein Zimmer) sind herrsch. Wohn. Part., 1. 2. u. 3. Et., best. aus je 5 gr. Zim., Bad, elektr. Licht, Küche u. Garderob., 2 Kochk., angebr., Speisek., Kollenaufz., elektr. Licht, Veranda, u. Kollenaufz., 2 Kell. z. Preis v. 1150-1400 M. gleich od. spät. zu verm. Näh. Hof. 9882

6 Zimmer.

Frankstr. 12, Ansicht ins Keresstr., ist eine schöne Hochpart.-Wohnung, 6 Zim., Badezim., 2. Küchenam., Zub., Kollenaufz., Gas u. elektr. Licht, p. April 1906 an H. ruh. Kam. z. verm. Preis 1800 M. Näh. im 1. Et. 11-1 und 3-5 Uhr od. Rang. 16, 1. 4254

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

mit Badezimmer, Speisekammer, Zubeh., Kollenaufzug, Gas und elektrisches Licht.

Franz-Abtstraße 12, Hochpart., Berggärten, Blick nach Keresstr. und Koppel, per sofort od. später an ruhige kleine Familie zu verm. Näheres im 1. Stock oder Rangstraße 16, 1. 8183

Geiselstr. 22, 2. u. 3. Etage, 2. u. 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. überaus reichl. Zubeh. u. im 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. 8512

Schöne 4, 5 od. 6-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr. einger., auf sof. od. sp. zu verm. Näh. Herberstr. 10. 1. 4195

Wandstr. 6, 4 u. 5-Zim.-Wohn. in neuerd. Landhause (auch zum Kleinbewohn.), angen. Höhenlage, mit gr. Garten. Näh. Philippstr. 36. 5500

Wandstr. 27, Part., 5 Zim. u. 3. Et. 4 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. dafelbst. 4634

Niederwaldstr. 10, Ede Kleinst. sind Wohn. v. 4, 5, 6 u. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. dafelbst u. Herberstraße 10, 2. Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 71. 3. Et. 4443

1. Etage, Wohnung v. 5 Zim., 1 gr. Badezimmer, Küche und allem Zubeh. auf 1. April zu verm. Dranienstr. 14. Näheres Hintersch. Comptoir. 7331

Dranienstr. 24, 3. u. 4. Etage, 2-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten. 9665

Dranienstr. 10, u. Ede Kleinst. sind herrschastliche 5-Zimmerw., der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. 1. April zu verm. Näh. Hof. Part. 1. und im Laden oder beim Eigentümer B. Pfl. Albrechtstr. 22. 5909

Rheinstraße 91, die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller u. Mans. v. sofort oder später zu verm. 9475

Schneestr. 2, 5 Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh., d. Neuzeit entspr., per sofort zu vermieten. Näh. 2. Et. 1. 6800

Schneestr. 17, 2. u. 3. Etage, 5-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad und reichl. Zubeh. per 1. April oder Juli zu verm. Näh. Part. 6316

Villa Solmsstr. 3, die 2. Et. von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer u. Garteneingänge m. Zubeh. für 1. April 1906 zu verm. Näh. Hof. oder Part. und Nikolastr. 12, Part. 7564

Wandstr. 4, dicht an d. r. Rheinstraße, Part.-Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. dafelbst. 8184

4 Zimmer.

Wandstr. 8 sind Wohnungen von je 4 Zimmern u. Zubeh. per sof. oder sp. zu verm. Näh. Hof. im Laden od. Büchstr. 17. 3. r. 184

Wandstr. 17, Neubau, 4-Zim.-Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. o. sp. Näheres dafelbst Hof. r. 8672

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschastliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

Dagobertstr. 51, in aller nächster Nähe des Bismarckrings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, eventl. sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1. 8176

Eleg. 4-Zim.-Wohn.

der Neuzeit entspr., m. reichl. Zubeh. zu verm. Näheres Dagobertstr. 71. P. 6063

Geiselstr. 9, Part., 4-Zim.-Wohnung, 3. Etage, mit Zubeh., Südseite, Balkon zum 1. April zu verm. Zu erfragen bei **Müller**. 8839

Gneisenaustraße 9, Ede Hofstraße, Moderne 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder sp. zu vermieten. Näh. Hof. 1. Et. 3293

Neubau Gneisenaustr. 27, Ede Hofstr. 27, herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu verm. Näh. dafelbst od. Roderstraße 33 bei **Vöhr**. 6038

Geiselstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort zu verm. Näh. Part. r. 7461

Herrenstr. 7, Hof, 1. Et., 4-Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Hof. 1. Et. 6999

Wandstr. 17, geräumige 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort zu verm. Näh. Hof. 1. Et. r. od. Herberstr. 24. 1547

Sehr sch. 4-Zim.-Wohnung Villa 1. Et., Kreidestr., dicht an der Sonnenbergstr., der Neuzeit entspr. eingerichtet, Garteneingänge, Centralheiz., Balkon und Erker, reichl. Zubeh. zu verm., umhändelbar sehr bill. Näh. Buchhandlung **Limbarth-Venn**, Kranzplatz 2. 7115

Kirchgasse 10, 3. Et., 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per sofort zu vermieten. 8818

Kirchgasse 20, 2. Et., 4-Zim.-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näheres Dagobertstr. 29, Laden 4696

Dagobertstr. 4, kein Hof., sind 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entspr. entspr., sowie ein Laden sofort zu verm. Näh. Bismarckring, Part. 5871

Dagobertstr. 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. **W. Kimmel**, Kaiser-Friedrich-Ring 67. 2458

Dagobertstr. 37, 3. u. 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh. zu verm. Näh. Hof. 7254

Villa Via, Neubauerstraße 4, ist das Hochpart. zu sofort oder 1. April zu verm., best. aus 4 gr. Zim., Erker, gr. Balkon, Speisekammer, Koll., im Souver. 2 Z. Küche, Speisek., Koll., Gas und Wasser. Anz. tagl. v. 10-6 Uhr. Näh. Neubauerstr. 4, 1. 7383

Niederwaldstr. 3, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermieten. 5787
1. Et. bei der 4-Zim.-Wohn. große Terrasse.

Neubau Philippstr. 2, 4-Zim.-Wohn. per 1. April, z. verm. Näh. dafelbst. 8671

Philippstr. 36 (Neub.), ist 3-4-Zim.-Wohn. m. Balk., Parkett, n. l. w., feine Lage, schöne Aussicht. Näh. Hof. 5501

Philippstr. 10 u. Hofstr. 10 u. Hofstr. sind herrsch. 4-Zimmerw., der Neuzeit entspr. einger., per sof. oder 1. April zu verm. Hof. Hof. od. Eigenth. **H. Lil.** Albrechtstr. 22. 4401

Kirchgasse 29, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., zu verm. Näh. Hof. 5471

Sonnenplatz 1, 3. Et., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu verm. Näher. da elbst Hof. 3954

Sonnenstr. 1, 2. Et., 4-Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. 3585

Sonnenstr. 30, Gartenecke, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Sonnenstr. 5, schöne, ger. 4-Zim. Wohn. p. 1. April zu verm. Näh. 2. Et. 1. 2800

Schiersteinerstr. 22, herrschastl. Wohnung von 4 Zim. und Zubeh. zu verm. Näh. Part. rechts. 4364

Schöne Frontispiz Wohnung,

ev. 4, 3. od. 2-Zim. Wohn. zu verm. **Fritz Jung**, direkt am Walde, Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“. 7654

Waterloostraße 3

(Neubau, am Bismarckring), sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung preiswert zu vermieten. 6938
Näh. dafelbst.

Wandstr. 3, 2. Et., sch. 4-Zim. Wohnung m. Zubeh. auf gl. oder später zu verm. Näh. Part. 1371

Wilhelmsstr. 3, 1. Etage, schöne 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. bei Enselmann. 5731

Wielandstrasse 4,

(Nähe Ring), große konst. 4-Zim. Hinterhaus, Villa zu verm. 7177

Wandstr. 11, sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. Et.) m. all. Zubeh., sch. Lage, auf 1. April bis 1. um 9 u. Kurwaasenschäft. 3561

3 Zimmer.

Dagobertstr. 12, gr. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per sofort zu verm. 7257

Marktstr. 15 (Bismarckring), sind Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. dafelbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 11, Postbureau. 6827

Marktstr. 18, 2. Et., Wohnung von 3 Zim., Balk., Mans. u. Zubeh. auf gl. od. sp. z. verm. Preis 500 M. Näh. Part. 6290

Albrechtstraße 41, eine schön. Landhause von 3 Zim., Küche u. Zub. a. 1. April an ruh. Fam. zu verm. Näh. Hof. m. Hof. 2. Et. 3385

Dagobertstr. 91, Hof, 1. Et., eine Wohnung, 3 Zim. und Küche per 1. April zu verm. Näh. Alexanderstr. 1, P. 5306

Dagobertstr. 24 (Frontispiz), 3-Zim. u. Küche per 1. April an ruh. Leute ohne Kinder zu verm. Näh. 2. Etage. 5796

Dotzheimerstr. 69,

wegungsfähige schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per sofort oder sp. zu verm. 7438

Dagobertstr. 74, Ede Hofstr. sind 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubeh. auf sof. oder sp. zu verm. Näh. 1. Et. 3792

Dagobertstr. 85, schöne Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Hof. 1. Et. r. 5642

Dagobertstr. 10 u. Hofstr. sind herrsch. 4-Zimmerw., der Neuzeit entspr. einger., per sof. oder 1. April zu verm. Hof. Hof. od. Eigenth. **H. Lil.** Albrechtstr. 22. 4401

Dagobertstr. 29, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., zu verm. Näh. Hof. 5471

Sonnenplatz 1, 3. Et., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu verm. Näher. da elbst Hof. 3954

Sonnenstr. 1, 2. Et., 4-Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Part. 3585

Sonnenstr. 30, Gartenecke, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Sonnenstr. 5, schöne, ger. 4-Zim. Wohn. p. 1. April zu verm. Näh. 2. Et. 1. 2800

Schiersteinerstr. 22, herrschastl. Wohnung von 4 Zim. und Zubeh. zu verm. Näh. Part. rechts. 4364

Schöne 3- bis 4-Zimmer-Wohnung

mit Gartenterrasse in einer Villa an einen älteren Herrn und eine Dame oder an 3 Damen bis 1. April od. 30. zu verm. 5472
Näh. Fischerstraße 1, 2.

Geiselstr. 29, schöne, freundl. Frontispiz-Wohn. 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 7064

Wahrer Jacob
DER BESTE ALLER-
MAGEN-BITTER
ERFUNDEN U. ALLER-
FABRIKIRT SEIT 1846

PATENTANTLICH GESCHÜTZT
PREISGEKRÖNT SEIT 1850

JAC. DROUVEN & CO.
KOF-LIEFERANTEN
COBLENZ.

Es zu haben in Wiesbaden in den Hotels, Restaurants u. Delikatessenhandlungen 585



Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110.000 Mk.,
Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubeh., schöner Garten, Halle, felle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65.000 Mk.,
Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Villa, Entsch., 12 Zimmer, 67 Ruten Obst- und Biergarten, zum Preise von 85.000 Mk.,
Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Hochfeine Villa, Vertriebsstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,
Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Rentables, hochfeines Stagenhaus mit 6-Zim.-Wohn-, Vor- und Hintergarten, Radesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.
Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Rentables Haus, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn-, Baden, Torfahrt, große Hofraum, Lageräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,
Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Rentables Haus, Hofstr., 2 u. 3-Zimmer-Wohn-, Torfahrt, Werkstatte, welches einen Ueberfl. von 1700 M² frei rentiert,
Wilh. Schüssler, Jahnr. 36.
Geschäftshaus, im Centrum der Stadt, mehrere Läden, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend,
Wih. Schüssler, Jahnr. 36.
Rentables Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnungen, Philippbergstr., besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56.000 Mk., Anzahlung 5-6000 Mk.,
Wih. Schüssler, Jahnr. 36.
Rentables Stagenhaus, obere Kellerei, 6-Zim.-Wohn-, Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70.000 Mk.,
Wih. Schüssler, Jahnr. 36.
Hochfeines Stagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen
Wih. Schüssler, Jahnr. 36.
Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachzuweisen
7264 Wih. Schüssler, Jahnr. 36.

Zahn-Atelier

Adolf Blumer.

Schwalbacherstrasse 30 a (Allee-Seite).
Sprechstunden von 8-12 u. 2-7 Uhr. 6328

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Geschäftshand Ende Dezember 1904:
86.500 Verlenen mit 708 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 256 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 190 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Anwartschaftsrente dreifache Politen) eine der größten u. billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberflüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.
Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert abjährlich
42% Dividende
an die Versicherten vergütet. 3184
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter
Julius Triboulet, Mauritiusstr. 5, Fernsprecher Nr. 2344.

Flotter Schnurrbart!

Haarwachs
Erfolg garantiert.
Freiwillige Dankschreiben liegen hundertweise bei a Dose Mk. 1.- und 2.- nebst Gebrauchsanweisung und Garantie-schein vor Nachnahme oder Einzahlung des Betrages (auch in Briefmarken)



F. W. A. Meyer, Hamburg 25.

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nässliche Flechte, Herpes, Ekzeme, Hautausschläge

offene Füße

Berührend aller Art, Ringelwürmer, Herpes, alle Finger und alle Nägel sind oft sehr hartnäckig

wer bisher vergeblich

hoffte schließt zu werden, made noch einen Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

von Witt und Co., Dole Nr. 1.
Dankschreiben geben täglich ein.
Bestellstelle: Wiesbaden, Nephthalen 10 15, Markt 27, Benzofeld, Van. 10, Kampferplatz, Fernbestellen nach, Markt 10, Chrysanthem 0,8
zu haben in den Apotheken.
Bf. in der Victoria-Apothek, 417

Martin Lemp,
Weinkellerei, Weinhandlung und Probierstube,
Wiesbaden, Luxemburgstrasse 9, Telefon 2074.
officiert in großer Auswahl:
Rote und weisse Rhein-, Mosel-, Saar- und Bordeauxweine in Flaschen und Gebinden von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Auslesen. Für Güte und Preiswürdigkeit der Gewächse wird garantiert.
Ferner empfiehlt in Auswahl:
Deutsche Schaumweine aus den Fabriken von Burgeff & Co., Cassella & Co., Gentes & Co., Kupferberg & Co., und Watz, Müller.
Preiskarten und Proben liegen gratis zu Diensten. 7478

Möbel-Halle!

Friedrichstraße 13.

Zu verkaufen: Buffet in Eichen u. Nuss, Spiegelschr., Bücher-schränke, Vertikale Salon-Schränke, compl. Betten, Waschkommoden, Nachtschische, Garnituren, einzelne Sopha's, Ottomane, Herrens- und Damen-Schreibtische, Ausziehtische in Eichen u. Nuss, 1thür. u. 2thür. Kleiderschränke, große Spiegel mit Trumeaux, Küchenschränke, Tische u. alle Sorten Stühle, compl. Schlafzimmer, Speisezimmer etc. Ferner verschiedene Geldschränke, vorzügl. schwarz Piano und 1 feine Salon-Einrichtung.
NB. Die Ausverkaufpreise bleiben noch bis zum 30. April bestehen und werden Möbel, die längere Zeit auf Lager, mit 10-20 % Rabatt abgeben. 7633
Sämtliche zum Verkauf offerierte Waaren sind nur best. Fabricate, worauf ich besonders zu achten bitte!

D. Levitta, Möbel-Halle,
Friedrichstraße 13. Telef. 2867.

Emaile-Schilder

und Porzellan-Malerei
Rheinstr. 31, H. p. 8057

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen
2,60 Mk. für Herren,
1,80 " " Damen,
1,- " " Kinder.
Garantie für jedes Paar.
Gebr. Bayer Nachf.,
Wellritztstraße 27. 6730

Gardinen und Rouleauxstoffe,

weis u. crème, in allen Preislagen,
Scheibengardinen pr. Mtr. von 10 Pf. an,
Reste, sowie einzelne Fenster weit unter Preis empfiehlt 7695
Wilhelm Reitz, Marktstr. 22,
Telefon 896.

Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten

übernimmt unter sorgfältigster und billigster Ausführung so wohl bei Neubauten als bei Herstellung von Wohnungen und Facaden. 8195
In Firma **Philipp Wieth, Reinhard Wieth, Derderstraße 9.**

Empfehle meine Lager in:
Feinsten deutschen und französischen Cognacs, per Hl. 1.50, 1.75, 2.-, 2.50, 3.-, 4.-, 5.- und 6.-
Nordhäuser u. Dauborner Kornbrandtweine aus ersten Brennereien, pr. Hl. 1.-, pr. Literfrug 1.30.
Rum - Arrac.
In- und ausländische Liköre, wie: Sherry Brandy, Curacao, Kloster-Likör, Vanille, Kümmel, Booncamp u. s. w.
Ferner alle Sorten Süd- und Dessertweine aus direkten Bezügen, per Hl. von 1.50 aufwärts.
Proben und Preislisten liegen gratis zu Diensten.
Martin Lemp, Wiesbaden, Luxemburgstr. 9. - Telefon 2074. 7477

Aufarbeiten von Polstermöbeln und Betten;

Aufmachen von Gardinen, Portieren etc. wie auch Einrichten ganzer Wohnungen bei Umzügen übernimmt preiswert 8019
Bild, Tapetier, Polster- u. Dekorations-geschäft, Lehrstrasse 1, Portiere links.

Gädelieferant **Ludwig Born**
wohnt jetzt Bleichstraße 41, 2. 1.
Ich bitte etwaige Bestellungen für Mineralbäder gütlich dahin zu richten. 7534

Zähne ganze Gebisse

in best. u. billigst. Ausführung. Plombiren schadh. Zähne etc. 8610
Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Part.

Antike Uhren u. Kunstwerke

sowie jede Art Pariser Pendulen und Hausuhren werden zur sachgemäßen Instandsetzung übernommen. 8049
Rudolf Vogt, Bleichstraße 9.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Hellmündstr. 53, I. St.,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine Villa, hoch. Reetdach, mit 12 Zim. und Zubeh., inkl. Möbel für 85.000 Mk. zu verk. Sehr passend für Pension auch als Herrschafts-Villa geeignet. Näheres durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Wegzugsbauer eine Villa, Hofstraße, mit allem Comf. ausgeh., mit 13 Zim. und Zubeh., sowie sch. Garten, Terrain 88 Hekt., für 105.000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Eine schöne Villa mit 12 Zim. und Zubeh., allem schön angelegtem Garten, Terrain 50 Hekt., Kurlage, für 114.000 Mk. zu verk., sowie eine Villa, Hebrichstraße, für 60.000 Mk. und eine Villa, Kellstraße, mit 8 Zim. und Zubeh., sch. Garten Terrain 35 Hekt., für 40.000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Eine Villa mit 10 Zim., 8. Garten, gesunde, ruhige Lage, für 60.000 Mk. zu verk., sowie versch. Pensions-Billen von 110-120.000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Verständnisvoll in sehr guter Lage ein Haus mit allem gut. Colonialwaaren u. Delikatessen-Geschäft für 135.000 Mk. zu verk., sowie ein rentabl. Haus, südl. Stadth., mit Thor- und Hinterd., wo im Vorderd. versch. Läden gebrochen werden können, für 135.000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein neues, in allem Comf. angeleg. Haus mit dopp. 3 Zim.-Wohn-, Hinterd., jede Etage 3 Wohn- u. 2 Zim., versch. Werkh., Stall, Heuspeicher u. s. w., f. 180.000 Mk., mit Ueberfl. von 1800 M² zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein noch neues, rentabl. Haus, wehl. Stadth., mit 3- und 4-Zim.-Wohn., für 118.000 Mk., sowie ein Haus mit Thor- und Hinterd., doppelt 3-Zim.-Wohn., Werkh. u. s. w., für 112.000 Mk. mit einem Ackerüberfl. von über 1500 M² zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein neues Edhaus, für Bäckeri eingerichtet, mit 8- und 4-Zim.-Wohn., für 116.000 Mk., sowie ein neues Haus mit Baden und doppelt 3-Zim.-Wohn., für 100.000 Mk. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein rentabl. Haus, Nähe Entsch., mit 3- und 4-Zimmer-Wohn., Hinterd., 2 mal 1-Zim.-Wohn., für 112.000 Mk. zu verk., ferner eine Anzahl rentabl. Stagenhäuser mit und ohne Werkh. und Läden u. s. w. in den versch. Stadt- und Preislagen zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
In der Nähe Wiesbadens versch. Häuser mit sch. Gärten für 12, 15, 18, 20, 25- und 30.000 Mk., ferner im Rh. ein Obstaumgrundstück über 2 Morgen, die Hekt. für 85 Mk. zu verk., sowie in Etzold ein Hoch. Wohnhaus mit 30 Hekt. Garten für 18.500 Mk. und in der Nähe von Falkenberg eine Tongrube mit 2 Meter Abtrag und 5 Meter Teufel, welches sich für Krüge Köbren, feine Tonwaaren und feuerfeste Steine u. s. w. eignet, zu verk. durch
7265 **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool Bedingungen. - Alleinig Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“-Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. - Kunst- und Antikenhandlung. - Tel. 2880

Lesen Sie das Urteil

„über Helbach's Borax-Seifenpulver „Marke Rhenus“. Dieses ausgezeichnete Waschmittel besitzt wirklich hervorragende Eigenschaften, die nicht nur in stande sind, den Reinigungsprozess ungemein zu fördern, sondern auch einen vollen Erfolg insoweit zu verbürgen, als dass die Wäschestücke gründlich gereinigt werden und eine blendende „Weisse“, sogar ohne Rasenbleiche erhalten. Fette wirksame Laugen sind durch den Zusatz dieses Waschmittels schnell hergestellt; selbst hartes Brunnen- oder Leitungswasser verliert durch dieses Produkt sofort seine Härte und wird dadurch zum brauchbaren, waschwasser befähigt. Die vollständige Unschädlichkeit dieses Seifenpulvers bedingt beim Waschen die weitgehendste Schonung der Stoffe, und der gute Geruch, den es erzeugt, lässt den unangenehmen Wäsche geruch beim Waschen und Bügeln ganz verschwinden; die Wäschestücke selbst erhalten ein dauerndes frisches Aroma. Alle diese Eigenschaften machen Helbach's Borax-Seifenpulver „Marke Rhenus“ zu einem unentbehrlichen Waschmittel und kann die Verwendung desselben allen Hausfrauen bestens empfohlen werden.“

Zum Färben grauer oder roter Haare, Kuhns Haufkraft Mf. 1.50, attemert afffrei. Kuhns Rasöl Rubin. 60 und 100 Pfg. Kuhns Pomade Rubin. Gibt nur von Frz. Kuhn. Frau u. Varium Nürnberg. Hier bei O. Siebert, Drogerie, vis-a-vis d. St. Isidors, Chr. Tauber, Drogerie, Kirchg. 6. Trog Sanitas Mauritiusstraße. 349



Ein helles Kopfbild verwendet wird

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding Pulver 10 Pfg.

Fructin

bester Ersatz für Honig.

Millionenfach bewährte Rezeptur gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogeriegeschäften jeder Stadt. 400

Flechten, Hautausschläge, Gesichtsrötze, Entzündungen, Geschwüre, offene Wunde, Wundsein, aufgesprungene Haut, Frostbeulen, Brandwunden etc. bezeugt in geeigneten Fällen die von hervorragenden Ärzten empfohlene

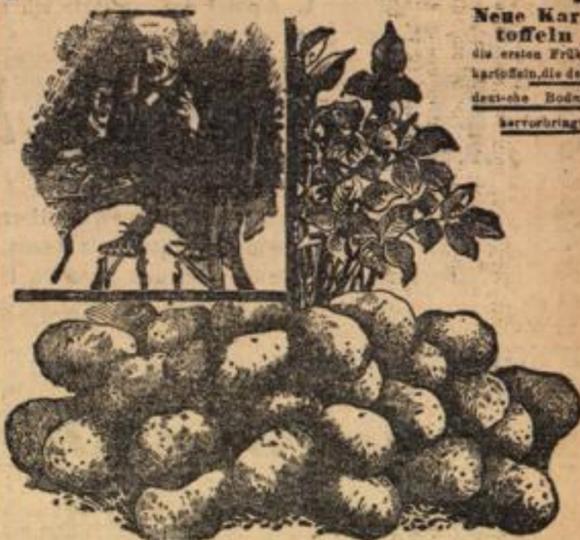
Wenzelsalbe

Präpariert mit Verdienstkreuz, rothe Kreuz u. gr. gold Medaillen. Erfolg durch zahlreiche Atteste nachweisbar.

Erhältlich in den Apotheken Preis 1 Mark. Wiesbaden: Hauptdepot **Victoria-Apothek.**

Rpt.: Myrrhe 2, Gambor 1,75, Weibrauch 1,75, Terpentin 1,05, Bern-Balsam 0,875, Steintw 0,85, Olivenöl 10, Fett 9,6, Wachs 7,7 Rosenöl 0,01 gr. 194/123

Königliche Angelegenheit, Peterseim's Gärtnerei Erfurt. Senden Sie auch in diesem Jahre wieder an das Kaiserliche Prinzenhaus Plön von Ihren Saatkartoffeln, wie in folgendem näher bezeichnet. Die Rechnung ist wieder der Sendung beizufügen.*



Neue Kartoffeln die ersten Früherkärter, die der deutsche Boden hervorbringt.

Peterseim's **Delikatesskartoffeln**. Etwas für Feinschmecker. Die ersten Kartoffeln, die das Jahr serviert. Delikate Tafelkartoffeln mit Kümmel g-kocht, mit der Schale zu verspeisen. Angenehm platzend. Mehlig. Schmuckhafteste Salatkartoffeln. Krankheitsfrei. Die Knollen liegen dicht um den Stock herum. Kolossale Erträge liefernd. Gaben 16-18 Tausend Pfund vom Morgen. Aus unsern Kundenkreisen schrieb man uns: „Ihre Saatkartoffeln haben einen Ertrag geliefert, wie ihn hier noch keiner gesehen hat. Alle Leute blieben beim Ausgraben stehen. Ich hatte 5 Kilo gepflanzt u. reichlich 2 Zentner geerntet.“

Der 10 Pfd.-Sack Saatkartoffeln handverlesen M 2.
1/2 Zentner Saatkartoffeln handverlesen M 5.—
1/2 Zentner Saatkartoffeln handverlesen M 9.—
1 Zentner M 15
Stiefmütterchen, edle riesenblumige Sorten, aus unseren Prachtortimenten 100 Pflanzen M 1
300 Pflanzen M 2,80
Nelken, riesenblumige steifstenglige, edle Sorten aus unserem Prachtortiment 10 starke Pflanzen 48 Pf.
50 starke Pflanzen M 2,35
Blumen- und Gemüse-Samen, Rosen, Obstbäume, dies-Jahr sehr billig: Haupt-Katalog gratis. Als Gratis-Frühjahrs-Prämie wird in diesem Jahre auf Antrag allen Sendungen von 5 Mark an kostenlos beigegeben: Thüringer Wetterhaus mit Starkregen und grossem Thermometer. Kommt der Mann heraus mit dem Regenschirm, gibt es schlechtes Wetter; kommt die Frau heraus, gibt es gutes Wetter; halten sich Mann und Frau im Hause auf, ist das Wetter sehr ungewiss.
M. Peterseim's Blumengärtnereien, Hoflieferanten, Erfurt. Lieferungen an Behörden. 759

Hotel-Restaurant Meuchner,

5 Gerichtsstraße 5.

Dem verehrlichen Publikum, Freunden, sowie einer verehrten Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich das

„Restaurant Dreger“,

künftig erworben habe.

Zimmer mit Frühstück von M. 1.50 an.

Bier von der „Germania-Bräuerei“ (hell), **Kulmbacher Beckbräu** (dunkel), Rhein- und Mosel-Weine bester Firmen.

Gutbürgerliche Küche.

Hochachtung

Adolf Meuchner,

früher „Raffauer Bierhalle“, **Fraunfurterstraße 21.**

Einem verehrl. Publikum, meinen hochgeschätzten Gönnern die ergebene Mitteilung, dass ich die

Lill's Weinstuben, Spiegelgasse 5, Part. u. 1. Etage

übernommen und neu hergerichtet habe und von heute ab nach dem Muster der weltbekannten

Weinstuben Kempinski, Berlin

weiterführen werde.

Zum Ausschank gelangen die als vorzüglich bekannten Weine der hiesigen

Weingrosshandlung Christ. Limbarth (Inhaber Hub Lill).

Ausser der reichhaltigen Speisekarte mit allen Delikatessen, wie bei **Kempinski**, empfehle auch vorzügl. **Diners und Soupers à Mk 1.20** (Abonnement Mk. 1.—) und höher.

NB. Die Diner- und Souper-Abonnementskarten sind auch in meinem **Hotel und Restaurant „Einhorn“** und umgekehrt gültig und gestatte ich mir gleichzeitig, dasselbe in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

8261

Franz Bayer,

Inhaber der Lill's Weinstuben à la Kempinski und des Hotel Einhorn.

Wiesbaden, den 1. April 1905.

M Hofenträger Portemonnaies
Sittigt
A. Letschert,
Faulbrunnendrasse. 10
1219

Wir beabsichtigen das uns gehörige Anwesen, genannt die „Waldburg“ in Braubach im Ganzen mit den dazu gehörigen Weinbergen und Wald zu verpachten. Uebernahme kann sofort erfolgen. Besichtigung jederzeit gestattet. Die Gebäulichkeiten eignen sich auch für gewerbliche Betriebe. Anerbietungen erbittet sich: **Blei- und Silberhütte Braubach, Alt-Gef. Braubach a. Rh.** 740

Künstliche Gebisse
oder Teile derselben, sowie altes Gold, Silber, Platina kauft
Louis Pomy, Juwelier, 7029
Zaalgasse 36. Am Kochbrunnen.

1 Mark
Bienenhonig
per Pfund ohne Glas, garantiert rein.
P. Stellung der Karte wird sofort erwidert. Die Besichtigung meines Glasbes. über 90 Bötter, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.
Carl Praetorius, 7859
Kleing. 3905 zur Wilfmühlstraße 46. Telefon 3106.

Allen **Feinschmeckern**
bestens empfohlen sind die in allen Ländern so sehr beliebten Fabrikate der Brennerei Magerfleisch (gegr. 1734) Wismar a. d. Ostsee. **Sehr alter Kornbranntwein**, hochfein, aromatisch und Whisky in altbekanntesten besten Qualitäten zu haben in konzess. Geschäften, Hotels und Restaurants. Vertreter **M. Piroth, Gonsenheim-Mainz.** 4516

Louis Zintgraff,

Eisenwaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräte, Neugasse 13, Wiesbaden, Telefon 239,

empfiehlt zur Saison:
Gartengeräte, Drahtgeflechte, Stachelzaundraht, Gieskannen-Rasenmaschinen u. Rasensprenger, Blumenspritz, Schlauchwagen, Eisen. Garten- und Balkon-Möbel, Rollschutzwände, Gasschranke, Esssch., Gas-, Spiritus- und Petroleumkocher, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen.

Bruch-Eier per Stück 4, 4 1/2, u. 5 Pf. Aufschlag Eier per Schoppen 40 Pf.
empfiehlt **J. Hornung & Co.,** Söfnergasse 3. 7677

GEGEN GERINGE **Monatszahlungen**
Musik-Werke
Polyphone selbstspielend, sowie Drehinstrumente, alle Arten Zithern und Saiteninstr. Violinen, Mandolinen etc.
Grammophone garantiert echt, neueste Typen mit Trompetenarm • Automaten mit Geldwurf.
Photographen Meisterwerke der Feinmechanik, mit Hartgusswalzen, auch für eigene Aufnahme!
Photographische Apparate nur bekannte Marken: Goerz, Voigtlander, Lloyd, Kodak etc., modernste Typen (unter voller Garantie). Alle Bedarfsartikel. Anleitung für Anfänger.
• Goerz Triöder-Binocles Nächste Lichtstärke
Jagd-, Theater- und Reisegeräte, Feldstecher, Armes- u. Ziel-Fernrohre, Größt-Osichtsfeld
Bial & Freund, Breslau II
Illustr. Preis. No. 135 über Musikwerke 1. grad. u. frei Illustr. Preis. No. 135. 6b. photogr. Appor. Jan. 1904.
Vertreter gesucht

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem 1. April cr. verlegte ich mein Geschäft, das sich seit 1896 unter meiner Firma in dem Hause **Friedrichstr. 33-Neugasse 2, Ecke**, befand, nach dem Hause

Neugasse 4, Ecke der Feuerwache.

Für das mir von meinen geehrten Herren Kunden in den langen Jahren so reichbewiesene Vertrauen bei dieser Gelegenheit herzlichst danken d, verbinde ich hiermit die ergebene Bitte, mir dieses Vertrauen auch fernerhin gütigst zu bewahren, und werde ich stets bemüht sein, mein streng reelles Geschäftsprinzip hochzuhalten und den geehrten Herren Rauchern stets nur gute, preiswerte Cigarren und Tabaksqualitäten zu bieten.

Ich empfehle mich

Mit Hochachtung

F. C. Philippi, Cigarren-Import.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein **Möbel-Geschäft**

mit dem heutigen Tage von Marktstr. 23 nach **Webergasse 39, Laden**, verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich infolge meines bedeutend vergrößerten Lagers meine selbstverfertigten Betten und Polsterwaren, sowie alle Arten Kastenmöbel zu anerkannt billigen Preisen.

Jean Thüring, Tapezierer,
Webergasse 39, Laden

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft sowie Freunden und Bekannten die erg. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen mein Geschäft nebst Wohnung von **Seerobenstr. 5** nach **Scharnhorststrasse 6**

verlegt habe. Für das mir bis dahin entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich daselbe auch auf mein neues Heim übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll 8213

Anton Brühl,

Telefon 3053. Destillation, Liqueur u. Eisig-Fabrik.

Geschäfts-Übernahme.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefälligen Kenntniß, daß ich das Haus, **Römerberg 8,**

Gasthaus zum Römerberg,

käuflich erworben habe und mit dem heutigen selbst übernehme. Durch Verabreichung von nur prima Speisen und Getränken werde ich hoffen, meine werthen Gäste zufrieden stellen zu können.

Um geneigten Zuspruch bittet 8149

Hochachtungsvoll

Carl Dehn,

Wirtschafts-Übernahme.

Allen Freunden und Bekannten, einem geehrten Publikum, der geehrten Nachbarschaft, sowie meiner sehr geehrten Kundschaft die gefl. Mitteilung, daß ich die

Restauration „Zum Löwenhof“

Dohmeimerstr. 98, ab 1. April cr. von Herrn Pressler übernommen habe. Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen und bitte ich, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Lorenz Hubner,

8155

Geschäftseröffnung und -Verlegung.

Mein seit langen Jahren in der Belktrichstraße betriebenes Kolonialwarengeschäft habe mit dem 1. April cr. nach meinem Hause,

Rheingauerstr. 2, Ecke Nanenthalerstraße,

verlegt. Indem ich meine verehrte Nachbarschaft, sowie meine bisherige verehrte Kundschaft darauf hinweise, daß ich mein Geschäft in unveränderter Weise nach dem Grundfay: **„Großer Umsatz, kleiner Nutzen“** weiterführe, bitte ich, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren und jedoch, mich Ihrem güt. Wohlwollen bestens empfehlend

Hochachtungsvoll

Karl Kirchner,

Telefon 2165. Rheingauerstr. 2, Ecke Nanenthalerstr.

Holzschneiderei.

Im Schneiden von Stämmen und Brennholz (rent. mit fahrbarer Kreisfäge) empfiehlt sich 9830

Karl Güttler,

Dohmeimerstraße 103. Tel. 2196.

Übernahme von Fuhrwerk jeder Art.

Bäckerei und Konditorei **Wilhelmine Schild,**

Wiesbaden, Fehrstraße 1, Part. Unts.
Brotchen und Bällgen: Strohbraten 5 Pf., Mantelbraten 6 Pf., Strohbraten 8 Pf., Mantelbraten 10 Pf., Strohbraten 12 Pf., Oberbraten 22 Pf., Oberbraten mit Mantelbraten 30 Pf., Gardinen à Blatt 40 und 50 Pf. Saubere häusliche Bedienung. **Keine Krankenwäsche.** 8230

Zahn-Atelier

Frau C. Dietz, Wwe.
8, Part. Adolfstrasse 8, Part. 8143

Spezialität: Gold- u. Silberfüllungen.
Künstliche Zähne ohne Platte, Kronen- u. Brückenarbeiten.

Gebamme Kreuzel

wohnt jetzt 7995
Michelsberg 18, I. Stock.

Zahnarzt Giller,

wohnt jetzt 8237
Friedrichstrasse 38, I.

Wohnungswechsel.

Hiermit zur Kenntnis, daß ich meine Wohnung von Röderstr. 11 nach **Kellerstr. 10, I. L.**, verlegt habe.

8232 **Moritz Beltz, Dachdeckermeister.**

Tapeten- & Linoleum-Rester

spottbillig
H. Stenzel,

Schulgasse 6. 7505

Modes.

Amalie Schneekloth,

Walramstrasse 10, 2. Etage.
Sämtliche Neuheiten der Frühjahrs- u. Sommer-saison sind eingetroffen.

Schöne Auswahl zu den bekannt billigen Preisen. Getragene Hüte werden zu 50 Pfg. modernisirt. Federn werden billig gekraust. 8116

Academische Zuschneide-Schule

von **Hr. J. Stein**, Wiesbaden, Luisenplaz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisw. Zuschneide-Schule am Platz
und sämtl. Damen- und Kindermod. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Jede tagl. Methode, Vorgchl., prakt. Unterr. Günst. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Anst. tagl. Coll. u. Ansehen, und eingerichtet. Taschennuß incl. Futter-Kapz. Mt. 1.25. Rocksch. 75 Pf bis 1 Mt. 5000
Verkauf von Stoff- und Lackbüsten zum bill. Preis.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Zub.

Unterricht im Schneidern, Aufbereiten, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerin-nen nachgewiesen werden. 5659

Buch-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen **Marie Wenbein**, Neugasse 11, 2. St.

Wohn- u. Tapet- u. Dekorations-Geschäft **Franz Schild,**

Wiesbaden, Fehrstraße 1 P.
Ausarbeiten eines Saals von 6 Mt. an, Kutschagen 3 Mt. Spring-rahmen 4.50 Mt., Gardinenarbeiten per Fenster von 45 Pf. an. Dekorationsen billig nach Uebereinkunft. — Einleumdern per qm 40 Pf. Verlangen Sie Preisliste. Bei ungl. Einrichten ganzer Wohnräume. 8231

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Mauergasse 15, I.
Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden, Maßnehmen u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben. Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maß.
Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung
3. Directriche und selbständigen Schneiderinnen. 9715.
Auch Kurse f. d. Handgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Submission

auf Abbruch- und Erdarbeiten.

Der Abbruch des alten Gebäudes der Augen- heil-Anstalt, Kapellenstr. 42, nebst Planierungs- Arbeiten und Wegbefestigung soll im Sub- missionewege vergeben werden.

Bedingungen sind im Bau-Bureau Wilhelm- straße 15, Architekt Schellenberg, Zimmer Nr. 1, erhältlich. 8194

Keiper's Kaffee-Mischungen



empfehlen 8277
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Telephon 114.

Wie neu

wird jeder mit **Tauber's Strohhut-Lack**

überstrichener Hut. In allen Farben vorrätig. 7618
Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,
6 Kirchgasse 6

Damen-Kopfwaschen. Wiedererfrischen mittels warmer Dampfbad. Preis mit Friseur 1 Mt. Einzel-Frisuren, sowie im Monats-Abonnement außer dem Hause billig. Anfertigung sämtl. iger Haararbeiten. Perücken, Toupes, Scheitel Köpfe Aufarbeiten u. Färben getragener Haararbeiten billig bei 8059

K. Löbig, Friseur, Bleichstraße.

Photographisches Atelier von Georg Schipper
befindet sich nun Saalgasse 36.

1/2 Dbd. Cabinet 8 Mt. 28 Miniatur-Photographien nur Mk. 1.—
1 Dbd. Cabinet 6 Mt. 28 Photographien nur Mk. 1.—
Die so beliebten Oster-Postkarten mit Photographie das Dutzend nur 2.90 Mt. 8085

Operngläser, in jeder Preislage. 6896
Optische Anstalt
C. Höhn (Zuh. C. Krieger), Langgasse 3.